



# Schlussbericht

über die  
Prüfung des konsolidierten  
Gesamtabschlusses  
für das  
Haushaltsjahr 2015



© Stadt Melle

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Melle

**Melle**<sup>®</sup>  
Die Stadt.



## Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung .....	4
2. Prüfungsgrundlagen .....	4
2.1 Allgemeines.....	4
2.2 Prüfungsauftrag.....	5
2.3 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung .....	5
3. Konsolidierungskreis .....	6
3.1 Verbundene Aufgabenträger .....	7
3.2 Aufgabenträger untergeordneter Bedeutung .....	7
4. Gesamtbilanz der Stadt Melle.....	8
4.1 Bilanzwert zum 31.12.2015 .....	8
4.2 Feststellungen und Erläuterungen zur Gesamtbilanz.....	9
5. Gesamtergebnisberechnung .....	15
5.1 Ordentliche Erträge .....	16
5.2 Ordentliche Aufwendungen .....	17
5.3 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen .....	18
5.4 Gesamtergebnis.....	18
6. Bestandteile des Gesamtabchlusses.....	18
6.1 Gesamtkapitalflussrechnung .....	19
6.2 Konsolidierungsbericht .....	19
6.3 Konsolidierung im mehrstufigen „Kommunalkonzern“ .....	19
7. Schlussbemerkungen .....	20
8. Prüfungsvermerk .....	20
Anlage 1 Prüfbericht RPA - Wasserwerk.....	21
Anlage 2 Prüfbericht RPA - Wohnungsbau Grönegau.....	32
Anlage 3 Prüfbericht RPA - Solbad .....	42

# 1. Vorbemerkung

Ein wichtiges Ziel der Haushaltsreform zum 01.01.2006 war die Schaffung einer Möglichkeit zur Darstellung der Kommune und ihrer ausgegliederten Bereiche (Eigenbetriebe, Eigengesellschaften, Beteiligungen etc.) ähnlich einem Konzernabschluss mit einer Konzernbilanz.

Aufgrund der unterschiedlichen Rechnungssysteme war eine Zusammenführung bis dahin nicht möglich. Der Trend zur Ausgliederung von Aufgaben der Kommune aus ihrem Kernhaushalt in selbständige Aufgabenbereiche und die damit einhergehende Fragmentierung der Rechnungslegung führte zu einer erheblichen Erschwernis der Gesamtsteuerung einer Kommune. Der Überblick über ihr vollständiges Vermögen und ihrer sämtlichen Schulden sowie über ihre wirtschaftliche Entwicklung ging sukzessive verloren.

Die in vielen Kommunen durchgeführte Ausgliederungswelle diente oft dazu, Schulden aus dem städtischen Haushalt auszubuchen und auf die „Töchter“ zu übertragen, um die Haushaltslage zu verbessern. Die Stadt Melle hat sich hier nicht beteiligt. Das Rechnungsprüfungsamt begrüßt diese Vorgehensweise.

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens (NKR) zum 01.01.2006 wurden die Kommunen verpflichtet, einen konsolidierten Gesamtabchluss zu erstellen, um diesen Gesamtüberblick wieder zu erreichen.

**Diese Transparenz, ein übergreifendes Beteiligungscontrolling und ein einheitliches Kennzahlensystem sollen eine bessere strategische Steuerung des gesamten „Konzerns Stadt“ ermöglichen.**

Prüfungsgegenstand ist nunmehr der 4. Gesamtabchluss für das Haushaltsjahr 2015 mit dem Stichtag 31.12.2016.

## 2. Prüfungsgrundlagen

### 2.1 Allgemeines

Aufgrund § 128 Abs. 4-6 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) hat die Stadt Melle einen konsolidierten Gesamtabchluss für das Jahr 2015 aufgestellt.

Gem. § 129 Abs. 1 NKomVG soll der konsolidierte Gesamtabchluss innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufgestellt werden.

Der Bürgermeister stellt die Vollständigkeit und Richtigkeit des Abschlusses fest und legt sie dem Rat unverzüglich mit dem Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes und mit einer eigenen Stellungnahme zu diesem Bericht vor.

Der Rat beschließt über den Abschluss bis spätestens zum 31.12. des Jahres, das auf das Haushaltsjahr folgt.

## 2.2 Prüfungsauftrag

Auftrag und Umfang der Prüfung ergeben sich aus den §§ 155 und 156 NKomVG. Die Prüfung des konsolidierten Gesamtabchlusses geht der Beschlussfassung des Rates der Stadt Melle voraus.

Gemäß § 156 Abs. 2 NKomVG ist der konsolidierte Gesamtabchluss dahin zu prüfen,

### **ob er nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung**

aufgestellt ist.

Bei der Prüfung des konsolidierten Gesamtabchlusses sind die Ergebnisse einer Prüfung nach den §§ 157 (Eigenbetriebe) und 158 NKomVG (privatrechtliche Unternehmen) und die vorhandenen Jahresabschlussprüfungen zu berücksichtigen. Das Rechnungsprüfungsamt hat seine Bemerkungen jeweils in einem Schlussbericht zusammenzufassen (§ 156 Abs. 3 NKomVG).

Gemäß § 156 Abs. 2 S.3 NKomVG kann das Rechnungsprüfungsamt mit der Durchführung der Prüfung des konsolidierten Gesamtabchlusses eine Wirtschaftsprüferin, einen Wirtschaftsprüfer, eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder andere Dritte beauftragen oder zulassen, dass die Beauftragung im Einvernehmen mit dem RPA unmittelbar durch die Kommune erfolgt.

Der nunmehr vorgelegte dritte Abschluss für das Jahr 2015 hat das städtische Rechnungsprüfungsamt selbst geprüft.

## 2.3 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Abschlussprüfung sind der konsolidierte Gesamtabchluss mit den Bestandteilen Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Gesamtanlagenübersicht, Gesamtforderungsübersicht, Gesamtschuldenübersicht und Konsolidierungsbericht.

Die notwendigen Schritte zur Konsolidierung wurden von der Buchhaltung der Stadt Melle vorgenommen.

Der Bürgermeister hat den konsolidierten Gesamtabchluss mit Datum vom 31.12.2016 als vollständig und richtig festgestellt.

**Dem gesetzlichen Erfordernis des NKomVG, dass der konsolidierte Jahresabschluss bis zum 30.06.2016 aufgestellt werden soll und vom Rat bis zum**

**31.12.2016 zu beschließen ist, konnte für den Jahresabschluss 2015 nicht entsprochen werden.**

Der vollständige Gesamtabschluss lag dem Rechnungsprüfungsamt seit dem **22. August 2017** zur Prüfung vor.

Prüfungsaufgabe des Rechnungsprüfungsamtes bei dem konsolidierten Gesamtabschluss ist die Einhaltung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Hierunter fallen insbesondere die Grundsätze:

- ◆ Ordnungsgemäße Buchführung
- ◆ Einheitlichkeit von Ansatz und Bewertung
- ◆ Einheitlich der Gliederungsvorschriften
- ◆ Einheitlich der Stichtage
- ◆ Einheitlichkeit der Währung
- ◆ Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden
- ◆ Vollständigkeit des Konsolidierungskreises
- ◆ Vollständigkeit des Gesamtabschlusses
- ◆ Eliminierung konzerninterner Beziehungen
- ◆ Wesentlichkeit
- ◆ Wirtschaftlichkeit

### **3. Konsolidierungskreis**

Mit dem Jahresabschluss der Stadt sind gemäß § 128 Abs. 4 NKomVG die Abschlüsse der dort unter den Nummern 1-10 aufgeführten Aufgabenträgern zusammenzufassen (Konsolidierung).

Nach § 128 Abs. 5 NKomVG ist der Umfang und die Berechnung und die Berechnung der Konsolidierung festgelegt. Gem. S. 4 sind Aufgabenträger, die unter dem beherrschenden Einfluss der Kommune stehen, entsprechend der §§ 300 bis 309 HGB zu konsolidieren, sog. **Vollkonsolidierung**.

### **3.1 Verbundene Aufgabenträger**

In die Vollkonsolidierung des Gesamtabchlusses der Stadt Melle wurden folgende geprüften Jahresabschlüsse mit einbezogen:

- Wasserwerk der Stadt Melle (Prüfbericht RPA sh. Anlage 1)
- Wohnungsbau Grönegau GmbH (Prüfbericht RPA sh. Anlage 2)
- Wohnungsbau Grönegau Beteiligungs GmbH (Prüfbericht RPA sh. Anlage 2)
- WOBAU Grönegau Projektentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (Prüfbericht RPA sh. Anlage 2)
- Solbad Melle GmbH (Prüfbericht RPA sh. Anlage 3)

Prüfungsseitig ist festzustellen, dass die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung für alle o.a. Aufgabenträger gegeben sind, da die Stadt Melle bei diesen Aufgabenträgern einen beherrschenden Einfluss > 50% der Stimmrechte ausübt.

### **3.2 Aufgabenträger untergeordneter Bedeutung**

Gemäß § 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG brauchen Aufgabenträger nicht in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen werden, wenn ihre Abschlüsse für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune nur von untergeordneter Bedeutung sind. Hierbei handelt es um folgende Beteiligungen:

- Automuseum Melle GmbH – 3,7 %
- Osnabrücker Land-Entwicklungsgesellschaft mbH – 4,35 %
- Volksbank Bad Laer – Borgloh – Hilter – Melle eG – Einlage 100 €

Die Beteiligungen werden als Beteiligungen an sonstigen Aufgabenträgern im Gesamtabchluss unter der Position Wertpapiere ausgewiesen.

## 4. Gesamtbilanz der Stadt Melle

### 4.1 Bilanzwert zum 31.12.2015

Die Bilanz wird in Kontoform aufgestellt. Die Gliederung erfolgt gemäß dem Positionenrahmen zum Gesamtabschluss.

Der Bilanzwert schließt zum 31.12.2015 mit einer Summe von **235.871.490,41 €**.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2015</b>
	<b>- Euro -</b>
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.055.518,09
2. Sachvermögen	192.754.960,00
3. Finanzvermögen	11.534.079,08
4. Liquide Mittel	18.672.381,14
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	854.552,10
<b>Bilanzsumme</b>	<b>235.871.490,41</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2015</b>
	<b>- Euro -</b>
1. Nettoposition	141.846.553,79
2. Schulden	55.489.834,87
3. Rückstellungen	37.508.912,67
4. Passive Rechnungsabgrenzung	1.026.189,08
<b>Bilanzsumme</b>	<b>235.871.490,41</b>

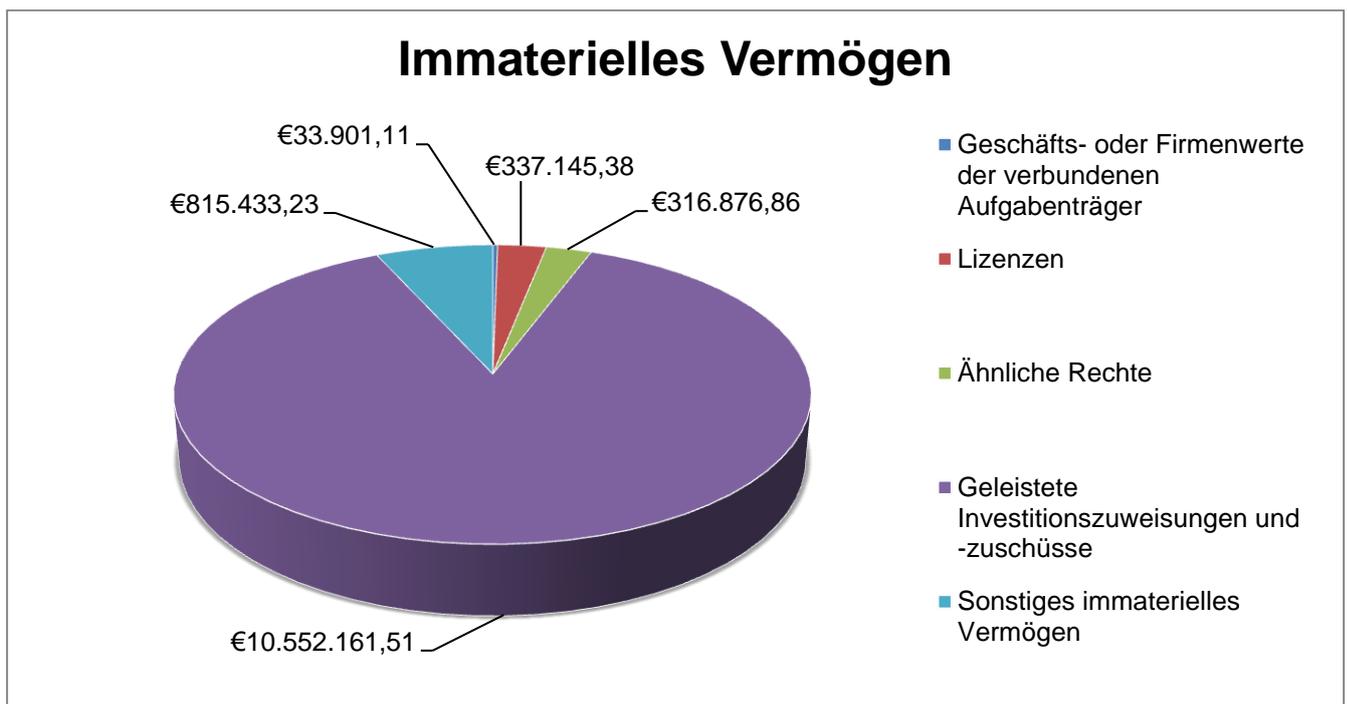
## 4.2 Feststellungen und Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die folgenden Bemerkungen des Rechnungsprüfungsamtes orientieren sich an der Struktur und Nummerierung der Gesamtbilanz entsprechend der Vorgabe des Nieders. Positionsrahmens. Die Aktiva ist die Summe der Vermögensgegenstände in der Bilanz, die die Mittelverwendung abbilden.

### Aktiva

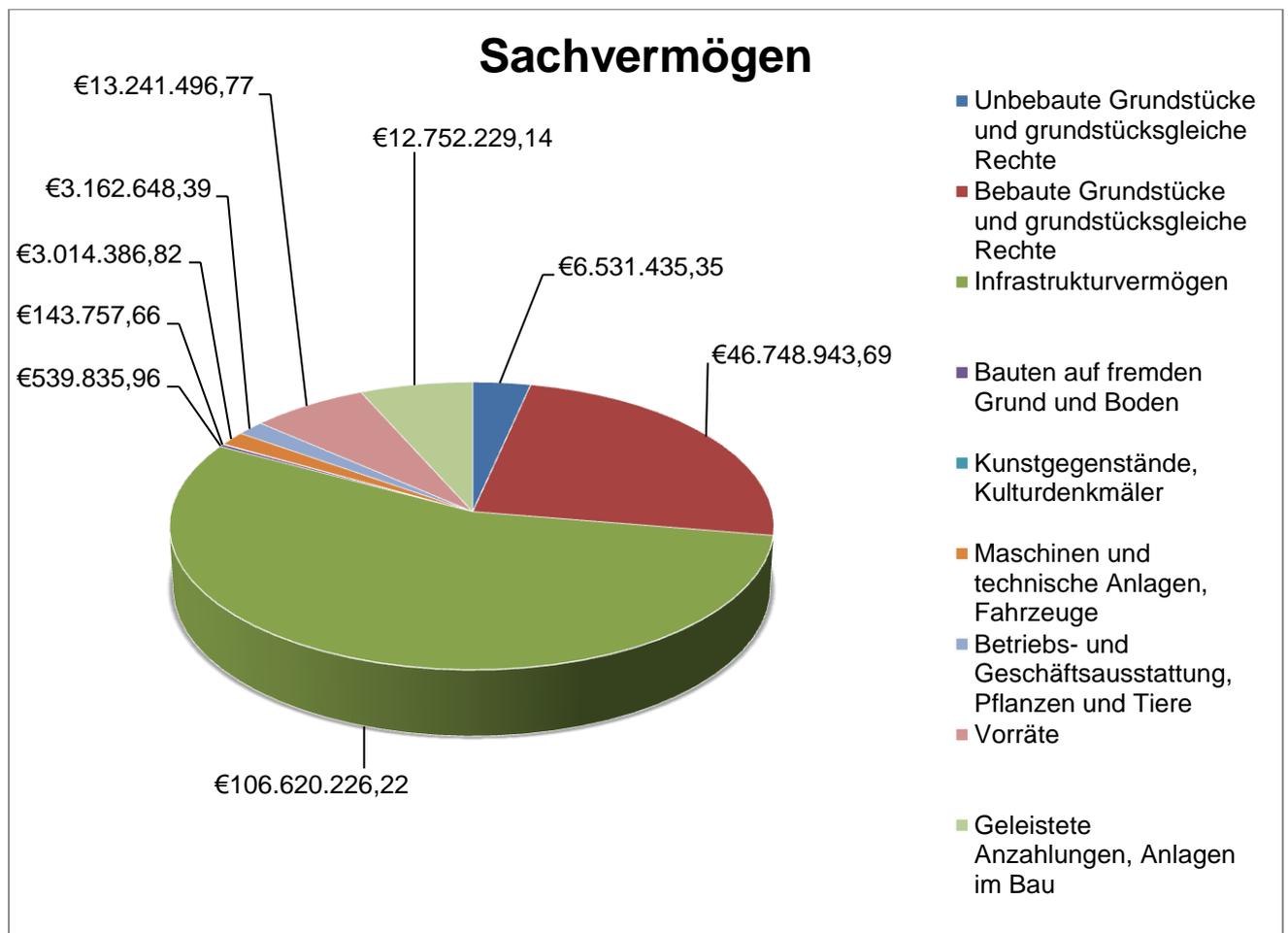
Der Gesamtbilanzwert des Immateriellen Vermögens beträgt 12.055.518,09 € und setzt sich wie folgt zusammen:

A 1. Immaterielles Vermögen		31.12.2015
1.1	Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger	33.901,11 €
1.2	Konzessionen	0,00 €
1.3	Lizenzen	337.145,38 €
1.4	Ähnliche Rechte	316.876,86 €
1.5	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	10.552.161,51 €
1.6	Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00 €
1.7	Sonstiges immaterielles Vermögen	815.433,23 €
<b>Summe:</b>		<b>12.055.518,09 €</b>



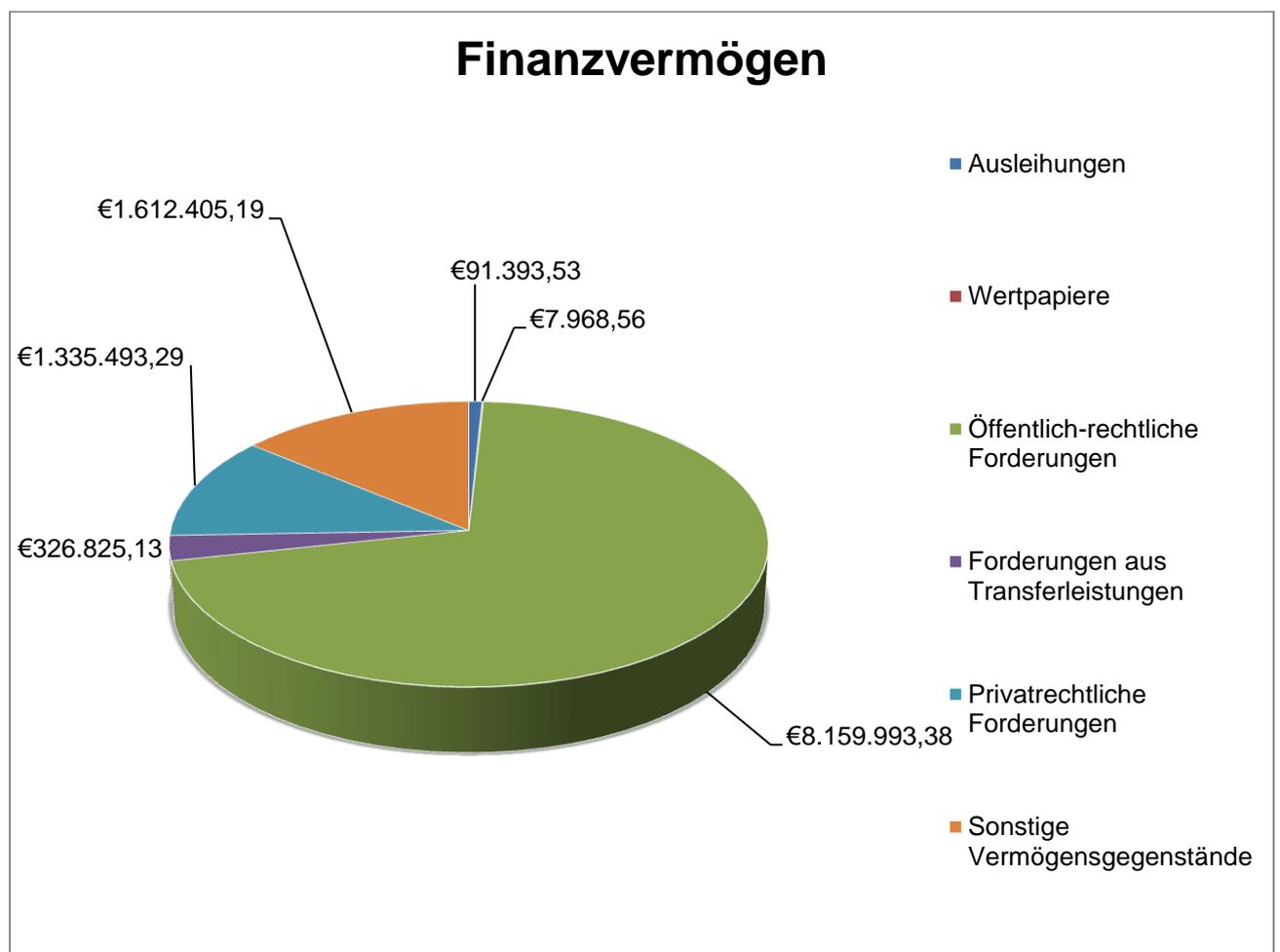
Der Gesamtbilanzwert des Sachvermögens beträgt 192.754.960,00 € und setzt sich wie folgt zusammen:

A 2. Sachvermögen		31.12.2015
2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	6.531.435,35 €
2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	46.748.943,69 €
2.3	Infrastrukturvermögen	106.620.226,22 €
2.4	Bauten auf fremden Grund und Boden	539.835,96 €
2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	143.757,66 €
2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.014.386,82 €
2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	3.162.648,39 €
2.8	Vorräte	13.241.496,77 €
2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	12.752.229,14 €
<b>Summe:</b>		<b>192.754.960,00 €</b>



Der Gesamtbilanzwert des Finanzvermögens beträgt 11.534.079,08 € und setzt sich wie folgt zusammen:

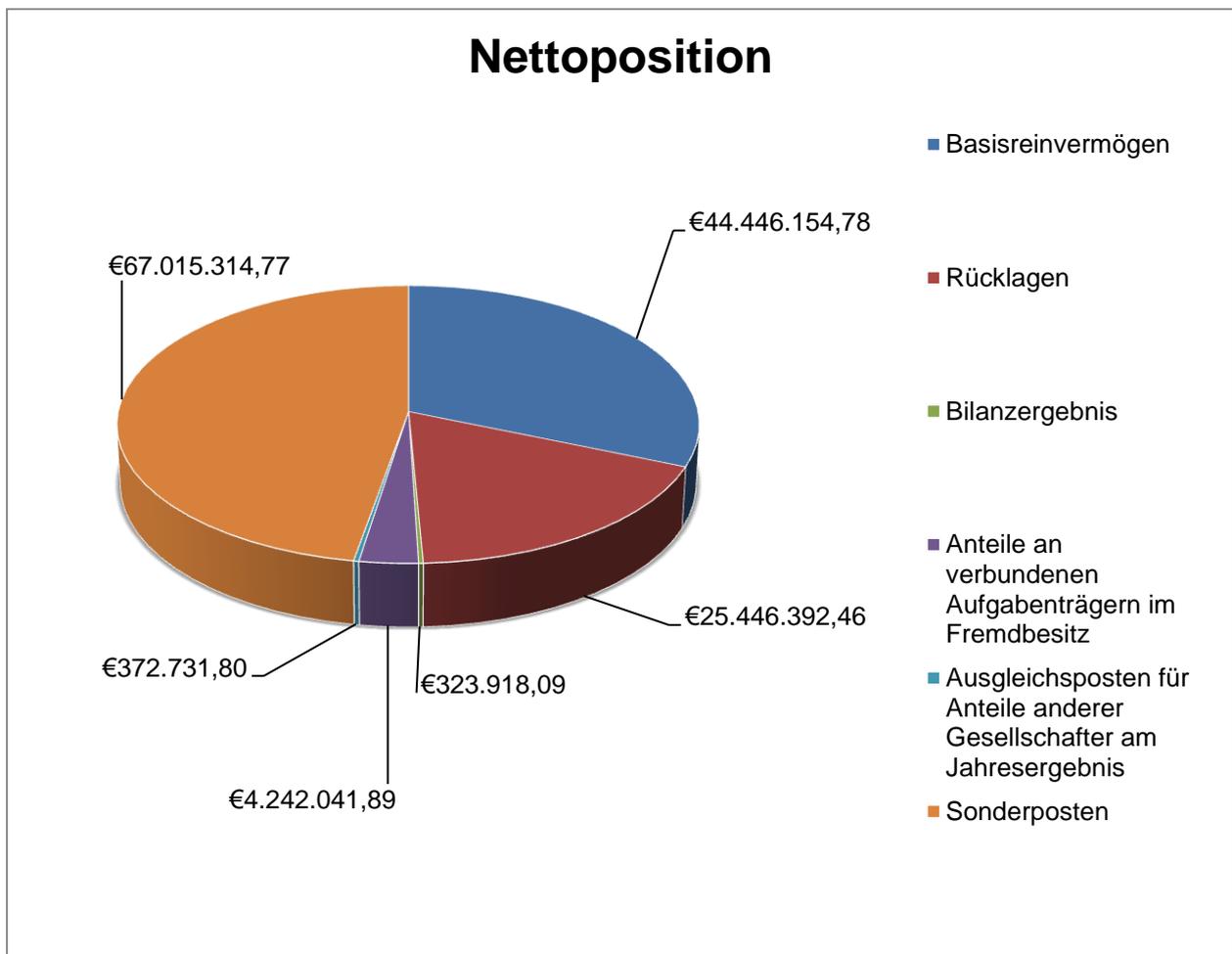
A 3. Finanzvermögen		31.12.2015
3.1	Anteile an verbundenen Ausgliederungen	0,00 €
3.2	Anteile an assoziierten Ausgliederungen	0,00 €
3.3	Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	0,00 €
3.4	Sondervermögen	0,00 €
3.5	Ausleihungen	91.393,53 €
3.6	Wertpapiere	7.968,56 €
3.7	Öffentlich-rechtliche Forderungen	8.159.993,38 €
3.8	Forderungen aus Transferleistungen	326.825,13 €
3.9	Privatrechtliche Forderungen	1.335.493,29 €
3.10	Sonstige Vermögensgegenstände	1.612.405,19 €
<b>Summe:</b>		<b>11.534.079,08 €</b>



## Passiva

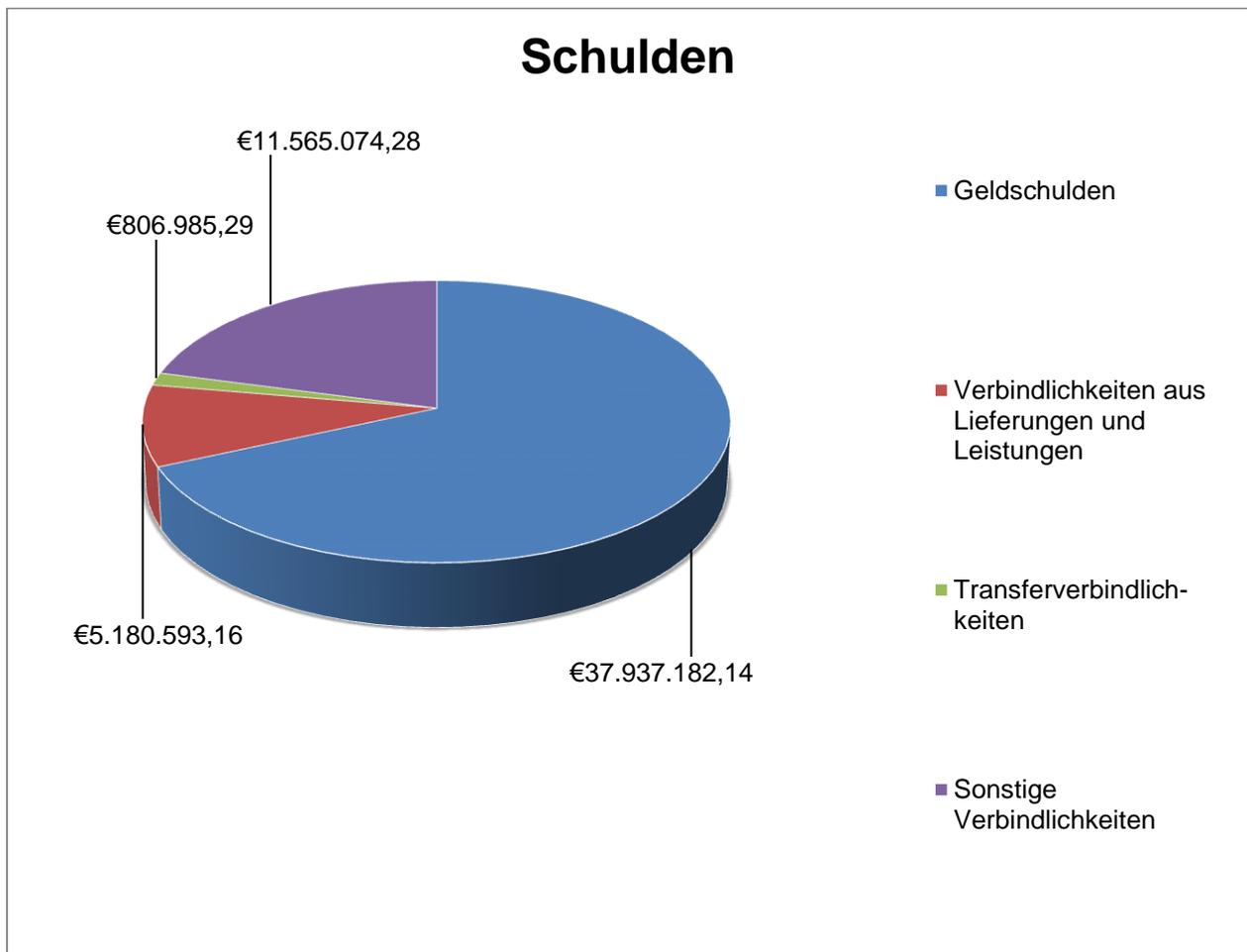
Der Gesamtbilanzwert der Nettoposition beträgt 141.846.553,79 € und setzt sich wie folgt zusammen:

P 1. Nettoposition		31.12.2015
1.1	Basisreinvermögen	44.446.154,78 €
1.2	Rücklagen	25.446.392,46 €
1.3	Bilanzergebnis	323.918,09 €
1.4	Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz	4.242.041,89 €
1.5	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	372.731,80 €
1.6	Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0,00 €
1.7	Sonderposten	67.015.314,77 €
Summe:		141.846.553,79 €



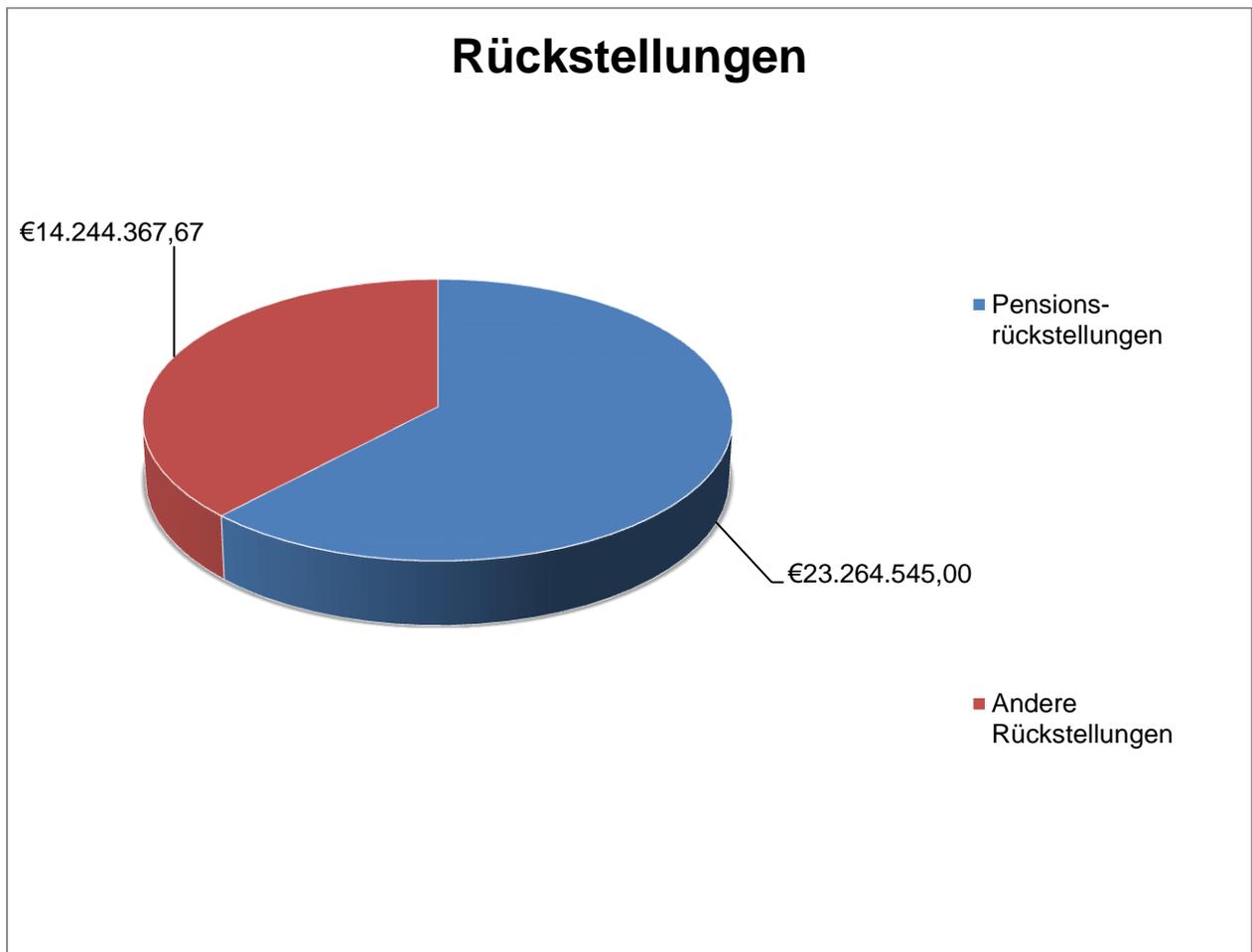
Der Gesamtbilanzwert der Schulden beträgt 55.489.834,87 € und setzt sich wie folgt zusammen:

P 2. Schulden		31.12.2015
2.1	Geldschulden	37.937.182,14 €
2.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00 €
2.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.180.593,16 €
2.4	Transferverbindlichkeiten	806.985,29 €
2.5	Sonstige Verbindlichkeiten	11.565.074,28 €
<b>Summe:</b>		<b>55.489.834,87 €</b>



Der Gesamtbilanzwert der Rückstellungen beträgt 37.508.912,67 € und setzt sich wie folgt zusammen:

P 3. Rückstellungen		31.12.2015
3.1	Pensionsrückstellungen	23.264.545,00 €
3.2	Andere Rückstellungen	14.244.367,67 €
Summe:		37.508.912,67 €



## „Unter der Bilanz“

Unter diesem Posten werden Vorbelastungen kommender Haushaltsjahre vermerkt soweit sie nicht auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen sind. Diese besondere Regelung des § 54 Abs. 5 der GemHKVO entspricht dem § 251 HGB. Es werden Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre deutlich gemacht, ohne dass das Ergebnis des laufenden Jahres berührt wird.

2015 wurden „unter der Bilanz“ im Jahresabschluss Vorbelastungen ausgewiesen. Konkrete Belastungen für künftige Haushaltsjahre erwachsen dem Konzern Stadt aus den folgenden Positionen:

Haushaltsreste Stadt	17.311.900,00 Euro
Bürgschaften Stadt	1.344.181,00 Euro
Gewährleistungsverträge	141.729,72 Euro
Stundungen	902.752,39 Euro
<hr/>	
Summe Vorbelastungen	19.700.563,11 Euro

=====

Es handelt sich hier um Belastungen, die zwar zeitlich verschoben, aber dennoch in den Haushalten und der Finanzplanung berücksichtigt werden müssen.

**Die Höhe der Haushaltsreste wird sehr kritisch gesehen.**

## **5. Gesamtergebnisberechnung**

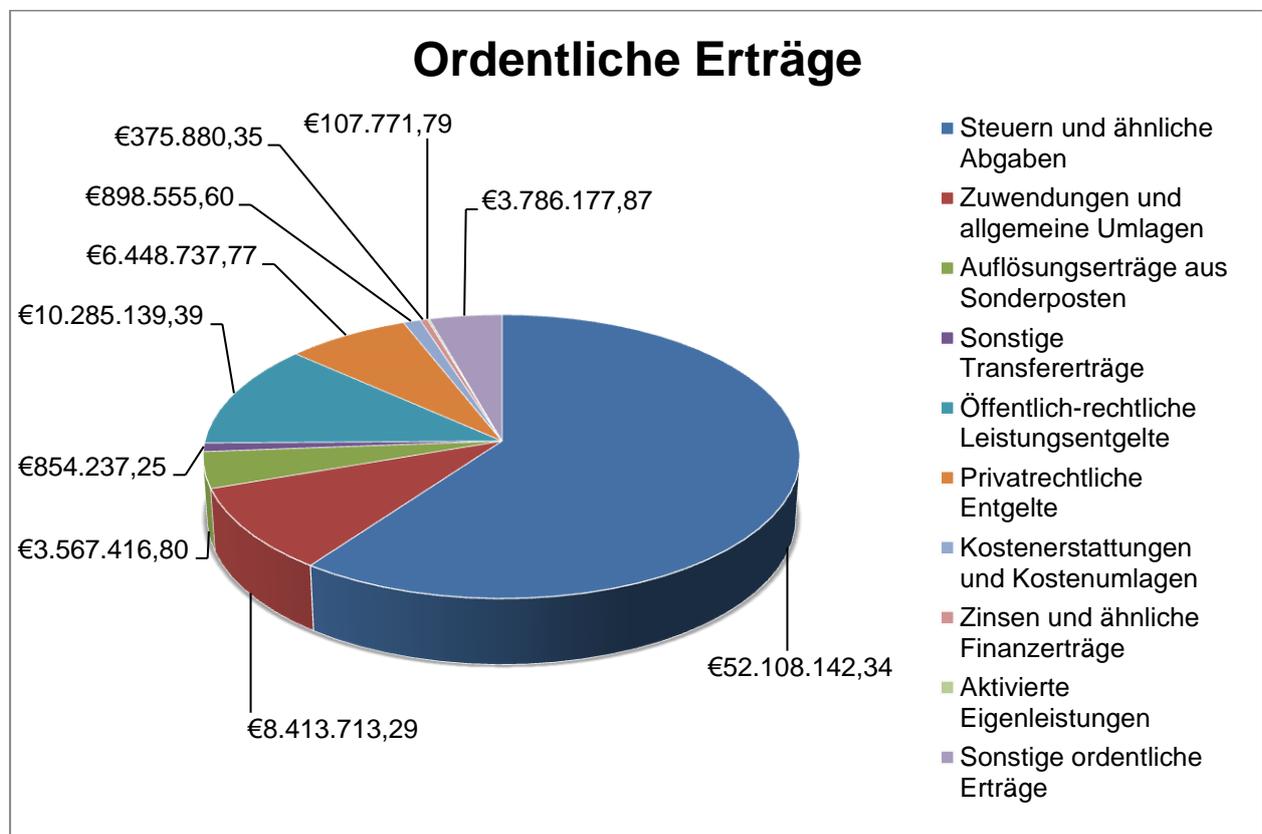
Die aus internen Vorgängen bei den verbundenen Aufgabenträgern entstandenen Erträge und Aufwendungen sind gem. § 128 Abs. 5 NKomVG i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB miteinander zu verrechnen, sog. Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Damit werden insbesondere interne Umsatzgeschäfte für die Gesamtergebnisberechnung rückgängig gemacht. Auch andere Erträge und Aufwendungen aus internen Lieferungen und Leistungen sind in der Gesamtergebnisberechnung zu eliminieren.

## 5.1 Ordentliche Erträge

Der Gesamtwert der ordentlichen Erträge beträgt 86.492.083,32 € und setzt sich wie folgt zusammen:

E 1. Ordentliche Erträge		31.12.2015
1.1	Steuern und ähnliche Abgaben	52.108.142,34 €
1.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.413.713,29 €
1.3	Auflösungserträge aus Sonderposten	3.567.416,80 €
1.4	Sonstige Transfererträge	854.237,25 €
1.5	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.285.139,39 €
1.6	Privatrechtliche Entgelte	6.448.737,77 €
1.7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	898.555,60 €
1.8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	375.880,35 €
1.9	Aktiviertete Eigenleistungen	107.771,79 €
1.10	Bestandsveränderungen	-353.689,13 €
1.11	Sonstige ordentliche Erträge	3.786.177,87 €
1.12	Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00 €
<b>Summe:</b>		<b>86.492.083,32 €</b>

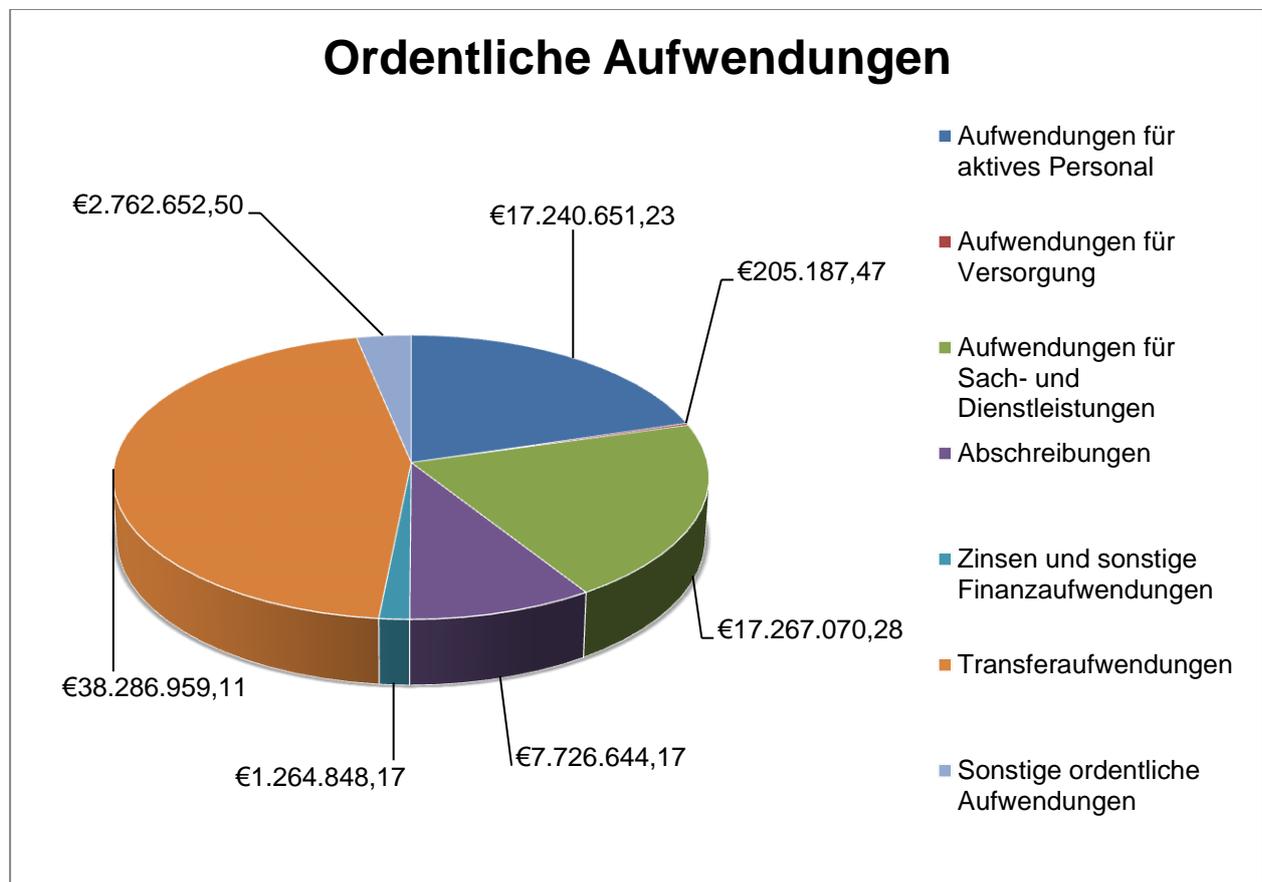


## 5.2 Ordentliche Aufwendungen

Analog der Regelungen für die Ertragskonsolidierungen wurden auch die Aufwandskonsolidierungen anhand der Abstimmungslisten der jeweiligen Aufgabenträger entsprechend konsolidiert.

Der Gesamtwert der ordentlichen Aufwendungen beträgt 84.754.012,93 € und setzt sich wie folgt zusammen:

E 2. Ordentliche Aufwendungen		31.12.2015
2.1	Aufwendungen für aktives Personal	17.240.651,23 €
2.2	Aufwendungen für Versorgung	205.187,47 €
2.3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.267.070,28 €
2.4	Abschreibungen	7.726.644,17 €
2.5	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.264.848,17 €
2.6	Transferaufwendungen	38.286.959,11 €
2.7	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.762.652,50 €
2.8	Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00 €
<b>Summe:</b>		<b>84.754.012,93 €</b>



### 5.3 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

E 3. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen		31.12.2015
3.1	Außerordentliche Erträge	445.043,41 €
3.2	Außerordentliche Aufwendungen	1.486.463,91 €
Außerordentliches Gesamtergebnis:		-1.041.420,50 €

### 5.4 Gesamtergebnis

E 4. Gesamtjahresergebnis		31.12.2015
4.1	Ordentliches Gesamtergebnis	1.738.070,39 €
4.2	Außerordentliches Gesamtergebnis	-1.041.420,50 €
4.3	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis (Kreissparkasse Melle)	-372.731,82 €
Gesamtbilanzgewinn		323.918,09 €

## 6. Bestandteile des Gesamtabschlusses

Gem. § 128 Abs. 6 S. 1 NKomVG besteht der konsolidierte Gesamtabschluss aus einer konsolidierten Ergebnisberechnung, einer Gesamtbilanz und den konsolidierten Anlagen nach Abs. 3 Nr. 2-4 (Anlagenübersicht, Schuldenübersicht und Forderungsübersicht). Prüfseitig ist festzustellen, dass der konsolidierte Gesamtabschluss sämtliche Bestandteile enthält.

## **6.1 Gesamtkapitalflussrechnung**

Die Gesamtkapitalflussberechnung ist Bestandteil des Konsolidierungsberichts.

Gem. § 179 Abs. 3 NKomVG war eine Kapitalflussberechnung erstmals für das Haushaltsjahr 2013 aufzustellen. Die Kapitalflussberechnung, auch Cashflow-Rechnung genannt, hat das Ziel Transparenz über die Zahlungsmittelströme des Konzerns Stadt Melle sicherzustellen. Durch die Gegenüberstellung von Einzahlungen und Auszahlungen einer Abrechnungsperiode soll die Kapitalflussrechnung Informationen zur Finanzkraft des Unternehmens liefern.

Die liquiden Mittel des Gesamtkonzerns Stadt Melle verringerten sich 2015 um 780.816,65 € auf 18.672.381,14 €. Nähere Einzelheiten sind der Kapitalflussberechnung sowie den Erläuterungen auf Seite 22 des Konsolidierungsberichtes zu entnehmen.

## **6.2 Konsolidierungsbericht**

Gemäß § 128 Abs. 6 S. 2 NKomVG ist der konsolidierte Gesamtabschluss durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern.

Der vorliegende Konsolidierungsbericht enthält die nach § 58 GemHKVO erforderlichen Angaben. Er vermittelt ein zutreffendes Bild der gesamten Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend dar.

## **6.3 Konsolidierung im mehrstufigen „Kommunalkonzern“**

Für die Kapitalkonsolidierung der Stadt Melle mit der Tochtereinheit Wohnungsbau Grönegau GmbH und die wiederum mit ihren beiden Tochtereinheiten (mehrstufiger Konzern) wurde die sog. Kettenkonsolidierung angewendet. Hierzu wird zuerst ein Kettenzwischenabschluss zwischen der Wohnungsbau Grönegau GmbH und deren beiden Tochtereinheiten erstellt. Anschließend wird der Kettenzwischenabschluss mit dem in der Bilanz der Stadt Melle stehenden Beteiligungsbuchwert konsolidiert.

## 7. Schlussbemerkungen

Mit dem Gesamtabchluss 2015 liegt nunmehr der 4. Gesamtabchluss vor. Es liegen zwar nunmehr erste Vergleichswerte vor, doch wird sich eine aussagekräftige Statistik erst im Laufe der nächsten Jahre herleiten lassen.

Der Gesamtabchluss ist als Informations- und Steuerungsinstrument und die damit verbundene Betrachtungsweise „Konzern Stadt Melle“ zu nutzen.

## 8. Prüfungsvermerk

Die Prüfung gemäß § 156 Abs. 2 NKomVG, ob der konsolidierte Gesamtabchluss zum 31.12.2015 nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt worden ist, hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt.

Zusammenfassend kommt das Rechnungsprüfungsamt deshalb zu dem Ergebnis, dem Rat der Stadt Melle die Feststellung des konsolidierten Gesamtabchlusses zum 31.12.2015 und die uneingeschränkte Entlastung des Bürgermeisters gem. § 129 Abs. 1 S. 3 NKomVG zu empfehlen.

Melle, den 27. September 2017

**Rechnungsprüfungsamt der Stadt Melle**



(L.S.)

Jürgen Detmer  
Leiter Rechnungsprüfungsamt

## **Anlage 1 Prüfbericht RPA - Wasserwerk**

Melle, den 25.05.2016

## Prüfung des Jahresabschlusses 2015 des Wasserwerkes der Stadt Melle

### Prüfungsauftrag:

Die Prüfung der Jahresrechnung obliegt nach den §§ 157, 158 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) dem örtlichen Rechnungsprüfungsamt (RPA). Dieses kann zulassen, dass die Beauftragung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unmittelbar durch den Eigenbetrieb erfolgt.

Der Jahresabschluss 2015 wurde erstmalig durch die Wirtschafts-prüfungsgesellschaft INTECON GmbH, Bad Oeynhausen, geprüft. Ein entsprechender Beschluss wurde vom Betriebsausschuss am 03.12.2015 gefasst. Der Vertrag hierzu wurde am 14.12.2015 unterzeichnet. Die Prüfung wurde am 24.03.2016 abgeschlossen.

Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist am 22.04.2016 dem Rechnungsprüfungsamt übergeben worden.

### Vorjahresabschluss:

Der Rat der Stadt Melle hat in seiner Sitzung am 08.07.2015 den Jahresabschluss 2014 festgestellt, dem Betriebsleiter Entlastung erteilt und beschlossen, den Jahresüberschuss von 128.344,62 € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Bekanntmachung erfolgte durch Veröffentlichung im Meller Kreisblatt am 15.07.2015. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Erfolgsübersicht lagen zu jedermanns Einsicht in der Zeit vom 16.07.2015 bis 23.07.2015 in den Geschäftsräumen des Wasserwerkes aus.

## Grundsätzliche Ziele:

Ziel des Eigenbetriebes ist die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser zu einem günstigen Preis. Die Wasserversorgung ist eine der Kernaufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge. Hierbei sind die Versorgungssicherheit und die Qualität des Trinkwassers für die Kunden von größter Bedeutung.

Für das Jahr 2015 war keine Gebührenerhöhung erforderlich. Es ist aber abzusehen, dass es in den Folgejahren zu einer Anpassung kommen muss.

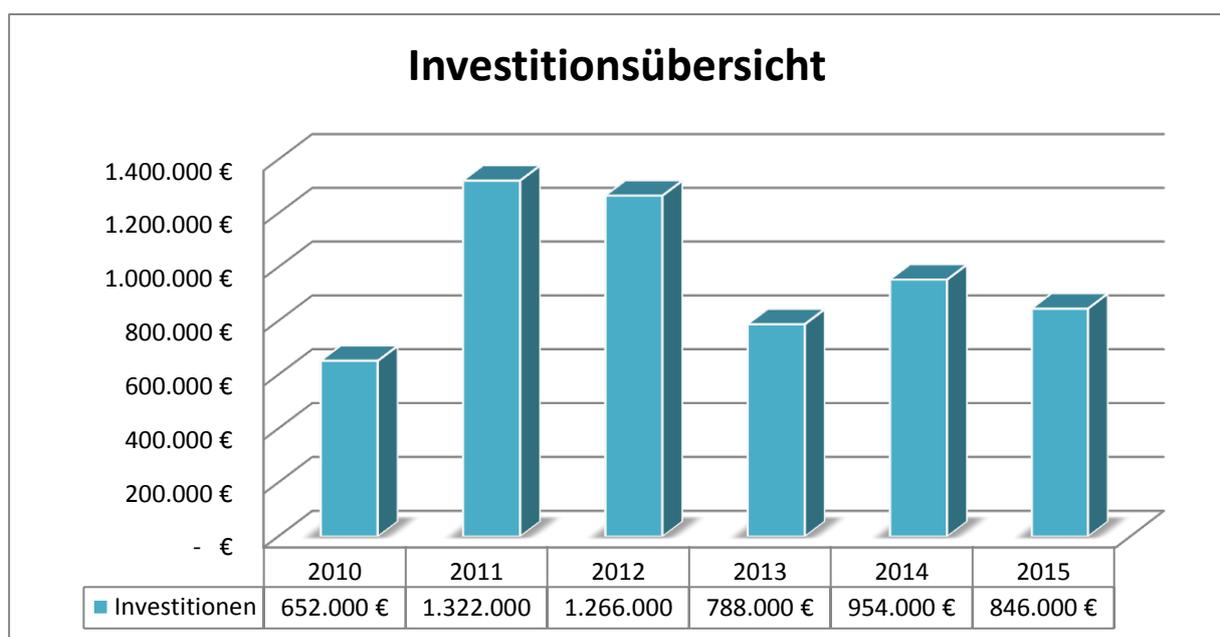
Grundlage für die Preisfestsetzung sind die jährlich dem Rat vorzulegenden Gebührenrechnungen. Die Preisfestsetzung unterliegt auch der Prüfung durch die Kommunalaufsicht.

Der Wasserpreis liegt im oberen Mittelfeld der benachbarten Versorger aber noch deutlich unter dem durchschnittlichen Trinkwasserpreis in Deutschland.

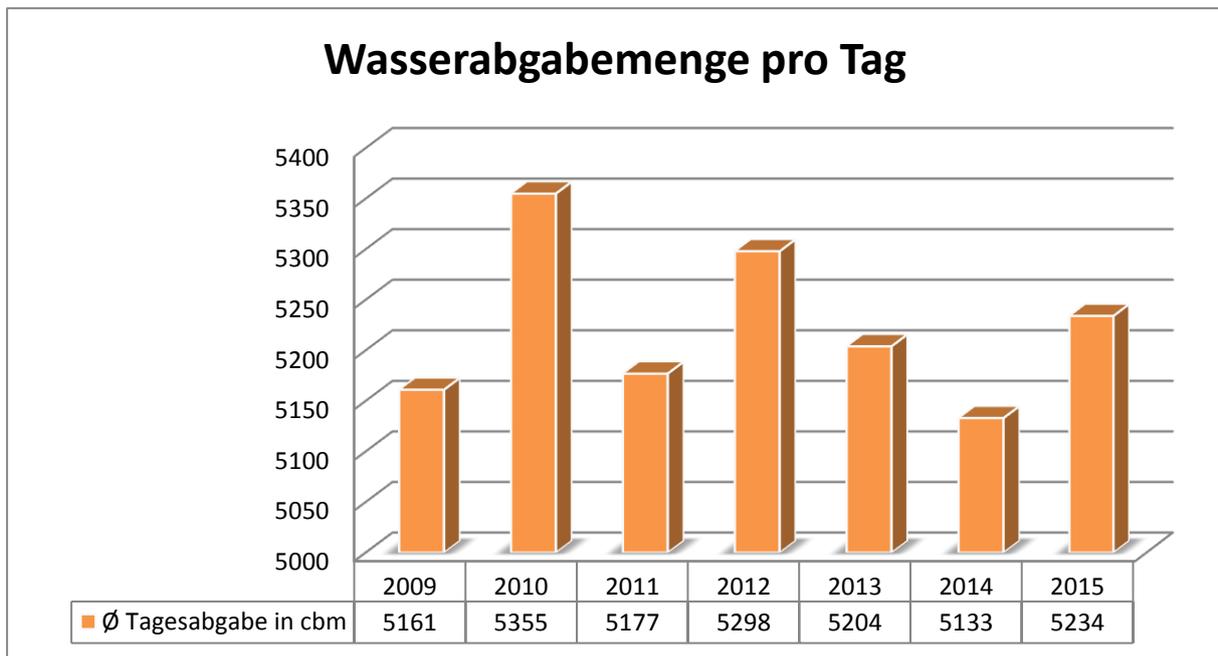
Unter dem Aspekt der Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit sind auch weiterhin ausreichende Investitionen zu tätigen. Grundsätzlich ist das Rohrnetz in einem guten Zustand. Regelmäßige Erneuerungsinvestitionen tragen wesentlich zum Erhalt dieses Zustandes bei und verhindern einen Investitionsstau zu Lasten späterer Generationen. Im Wirtschaftsjahr 2015 sind insgesamt 846 TEUR in die Wasserversorgung investiert worden.

Im Berichtsjahr wurde der neu gebohrte Brunnen Föckinghausen in Betrieb genommen. Zweiter Schwerpunkt war die Erschließung des Industriegebietes Drantum.

Eine Übersicht der Investitionen in den letzten Jahren ist dem nachstehenden Diagramm zu entnehmen.



Im Jahr 2015 sind 1.723.390 cbm Trinkwasser aus 12 Brunnen gefördert worden. Zusätzlich wurden 308.861 cbm vom WBV Kreis Herford bezogen. Die Wasserabgabe liegt damit um 1,96 % über dem Vorjahr, was auf klimatische Gründe zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Tagesabgabe war in den letzten Jahren doch sehr unterschiedlich (sh. Diagramm).



## Finanzielle Entwicklung in 2015:

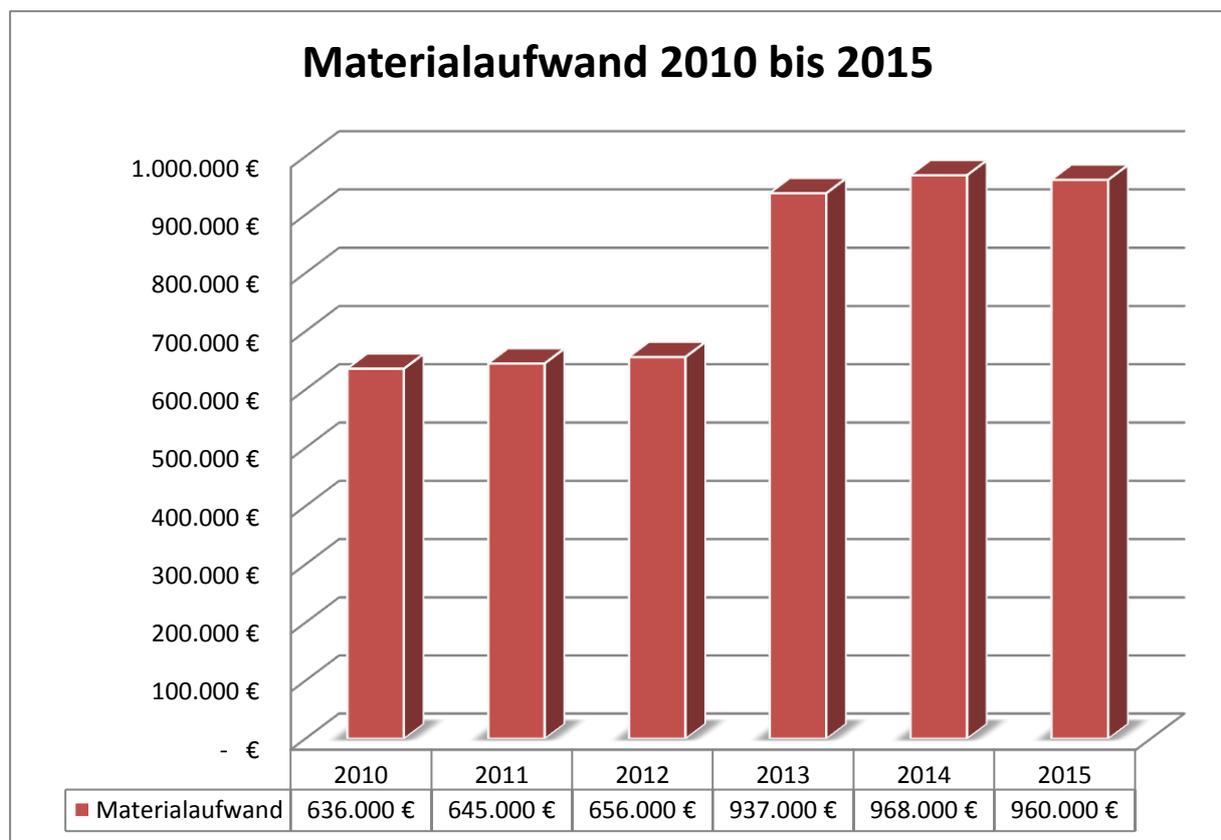
### Gewinn- und Verlustrechnung

#### Erträge (- 1,8%)

Die Betriebsleistung ermäßigte sich von 3.057 T€ auf 3.003 T€.

#### Materialaufwand (- 0,9 %)

Der Materialaufwand hat sich von 968 T€ auf 960 T€ verringert.

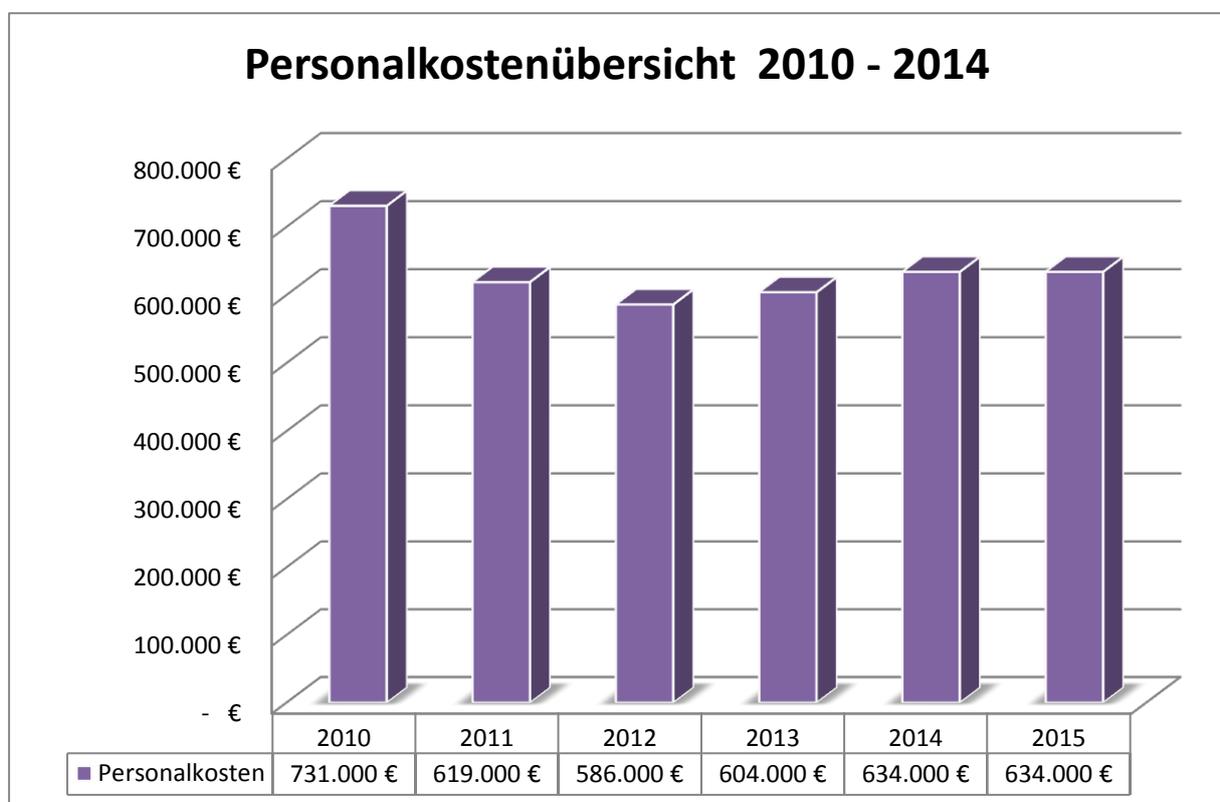


## Personalaufwand (0 %)

Der Personalaufwand liegt wie im Vorjahr bei 634 T€.

Die Zunahme der Personalaufwendungen aus tariflichen Gehaltsanpassungen wurde durch die Verringerung der Aufwendungen für die Altersvorsorge kompensiert.

Es waren durchschnittlich 10 Voll- und 3 Teilzeitbeschäftigte angestellt.



## Abschreibungen (- 0,7 %)

Die Abschreibungen haben sich von 580 T€ auf 576 T€ verringert.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen (- 9,3 %)

Diese verringerten sich von 658 T€ auf 594 T€.

## Betriebsergebnis (+ 10,7 %)

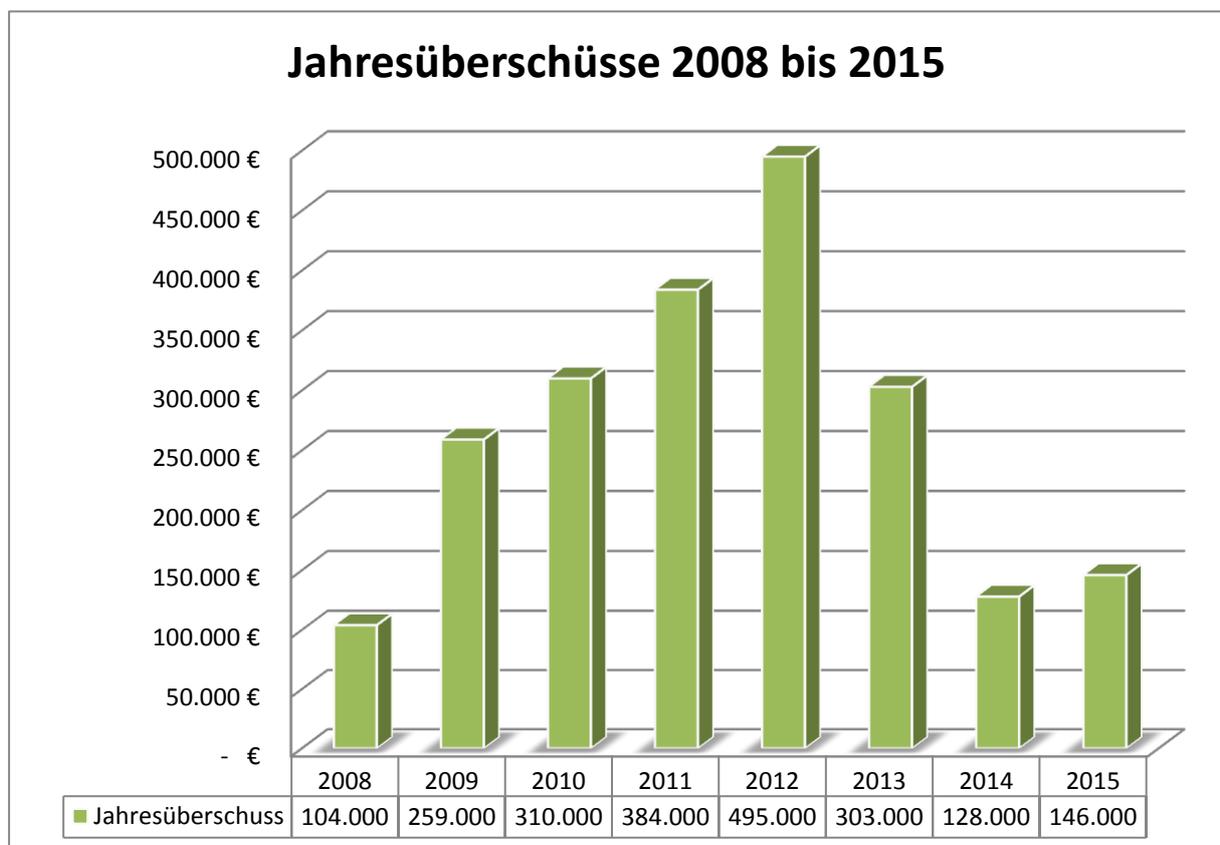
Das Betriebsergebnis erhöhte sich von 215 T€ auf 238 T€.

## Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern) stieg von 183 T€ auf 202 T€.

Es wurde somit ein **Jahresüberschuss von 145.902,95 Euro erzielt (+ 13,7 %)**

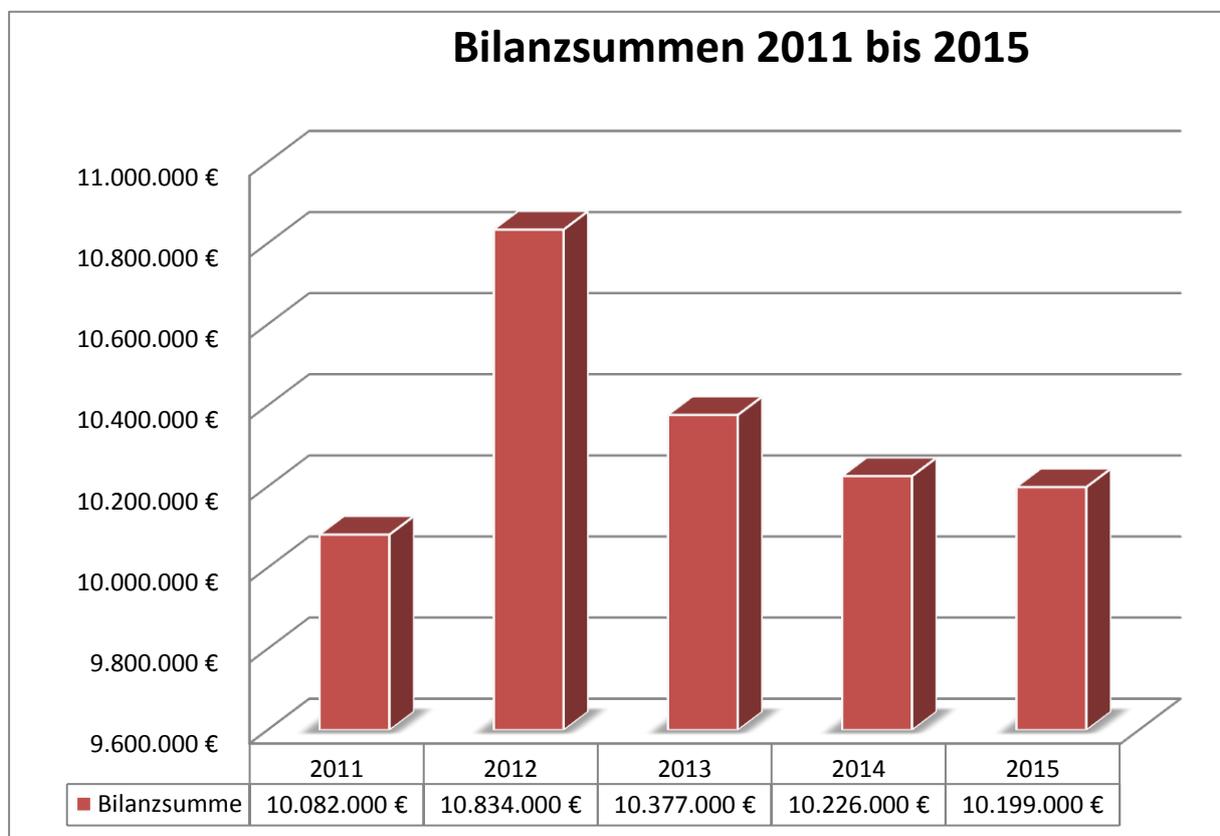
Damit wurde der steuerlich notwendige Mindestgewinn zur Zahlung einer Konzessionsabgabe erreicht. Die durch den Wasserbezug aus Westfalen entstandenen Belastungen haben den Trend des Vorjahres bestätigt.



## Bilanz

### Aktiva

Die Bilanzsumme hat sich von 10.226 T€ auf 10.199 T€ verringert.



Die Veränderungen im Einzelnen:

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen verringert sich von 7.840 T€ auf 7.576 T€.

Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen in Höhe von 7.576 T€ (Vorj. 7.840 T€)

stehen ausreichende Mittel aus Eigenkapital  
gegenüber.

6.896 T€ (Vorj. 6.750 T€)

## Investitionen

In 2015 wurden Investitionen von 846 T€ (Vorj. 954 T€) getätigt.  
Verrechnet wurden hiermit Baukostenzuschüsse von 533 T€ (Vorj. 314 T€),  
so dass die Netto-Zugänge des Anlagevermögens 313 T€ (Vorj. 640 T€)  
betrugen.

## Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 2.385 T€ auf 2.618 T€.

## Liquidität

Die Kapitalflussrechnung weist zum 31.12.2015 für den Eigenbetrieb einen  
Finanzmittelbestand in Höhe von 530 T€ aus.

## Passiva

### Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich - insbesondere aufgrund des Jahresüberschusses - von  
6.750 T€ auf 6.896 T€.

Die darin enthaltene Rücklage erhöhte sich von 1.370 T€ auf 1.630 T€.

Der Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 259 T€ wurde in die Allgemeine Rücklage  
überführt (Beschluss des Rates der Stadt Melle vom 08.07.2015).

### Empfangene Ertragszuschüsse

Diese verringerten sich weiter von 565 T€ auf 444 T€.

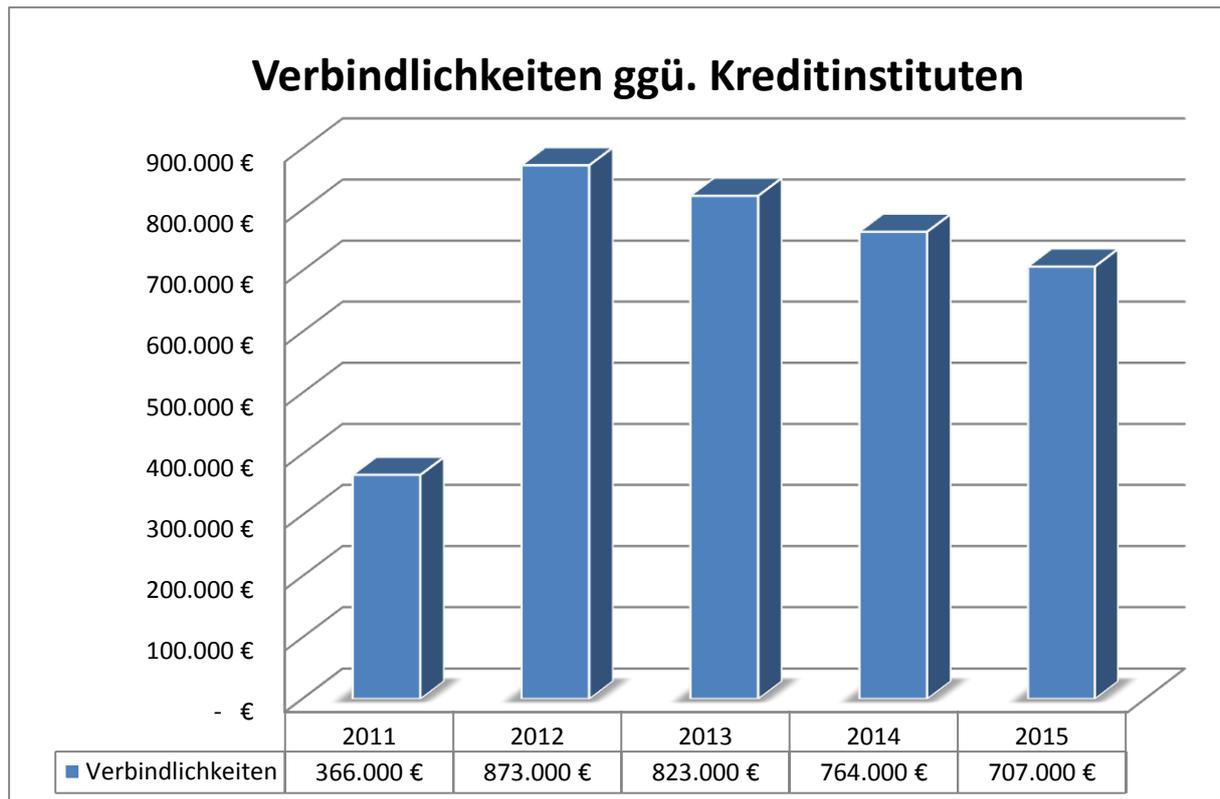
### Rückstellungen

2015 wurden keine Steuerrückstellungen erforderlich.

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich von 196 T€ auf 189 T€. Die  
Hauptpositionen entfallen auf Ruhestandsbeihilfen und Altersteilzeitverpflichtungen.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von 764 T€ auf 707 T€ gesunken.



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 147 T€ auf 120 T€ gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Melle in Höhe von 244 T€ betreffen im Wesentlichen die Konzessionsabgabe von 200 T€.

## Kennzahlen:

Die nachfolgenden **Kennzahlen** zeigen die Entwicklung der Rentabilität:

	2015	2014	2013	2012	2011	2010
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<b>3,0</b>	2,7	6,3	10,8	9,0	8,4
<b>Umsatzrentabilität</b>	<b>7,0</b>	6,2	13,8	23,2	19,2	16,4
<b>Gesamrentabilität</b> (bei gekürzter Bilanz)	<b>2,5</b>	2,2	5,1	8,5	7,5	6,9

## Ergebnis:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Ergänzende Bemerkungen des Rechnungsprüfungsamtes sind gemäß § 32 Abs. 3 Satz 3 der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) nicht erforderlich.

**Rechnungsprüfungsamt der Stadt Melle**



Jürgen Detmer

Leiter Rechnungsprüfungsamt

## **Anlage 2 Prüfbericht RPA - Wohnungsbau Grönegau**

Melle, den 09.09.2016

## **Prüfung des Jahresabschlusses 2015 der Wohnungsbau Grönegau GmbH**

### **Prüfungsauftrag:**

*Die Prüfung der Jahresrechnung obliegt nach den §§ 157, 158 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) dem örtlichen Rechnungsprüfungsamt (RPA). Dieses kann zulassen, dass die Beauftragung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unmittelbar durch die Gesellschaft erfolgt.*

*Im Einvernehmen mit der Wohnungsbau Grönegau GmbH wurde der Jahresabschluss 2015, wie in den Vorjahren von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Revisions-Treuhand Schäfer & Dr. Rudel GmbH, Osnabrück, geprüft.*

*Ein entsprechender Beschluss wurde vom Aufsichtsrat am 16.07.2015 gefasst. Der Vertrag hierzu wurde am 14.12.2016 unterzeichnet. Die Prüfung wurde am 08.06.2016 abgeschlossen.*

*Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ging am 04.07.2016 beim Rechnungsprüfungsamt ein.*

### **Vorjahresabschluss:**

*Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 16.10.2015 den Jahresabschluss 2014 festgestellt und dem Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt. Gleichzeitig wurde festgelegt, dass der Bilanzgewinn von 560.290,49 € den Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklage) zuzuführen ist. Die Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger ist noch durchzuführen. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Erfolgsübersicht sind weiterhin in den Geschäftsräumen der Wohnungsbau Grönegau auszulegen.*

## Grundsätzliche Ziele:

Wohnungsbau Grönegau GmbH (Mutterunternehmen gegr. 14.9.1949)

Anteil Stadt Melle am Stammkapital von 1.536.000 Euro beträgt 51 %

Nach der Satzung ist im wesentlichen Gegenstand des Unternehmens:

- die gute, sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung;
- die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen;
- die Errichtung von Gebäuden, die nicht Wohnzwecken dienen, wie Gemeinschaftseinrichtungen, soziale, kommunale und kulturelle Einrichtungen;
- Mitwirkung bei der Baulanderschließung.

Der Jahresabschluss 2015 wurde wie im Vorjahr durch die Revisions-Treuhand Schäfer & Dr. Rudel GmbH, Osnabrück geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde am 08.06.2016 erteilt.

## Finanzielle Entwicklung der Muttergesellschaft in 2015:

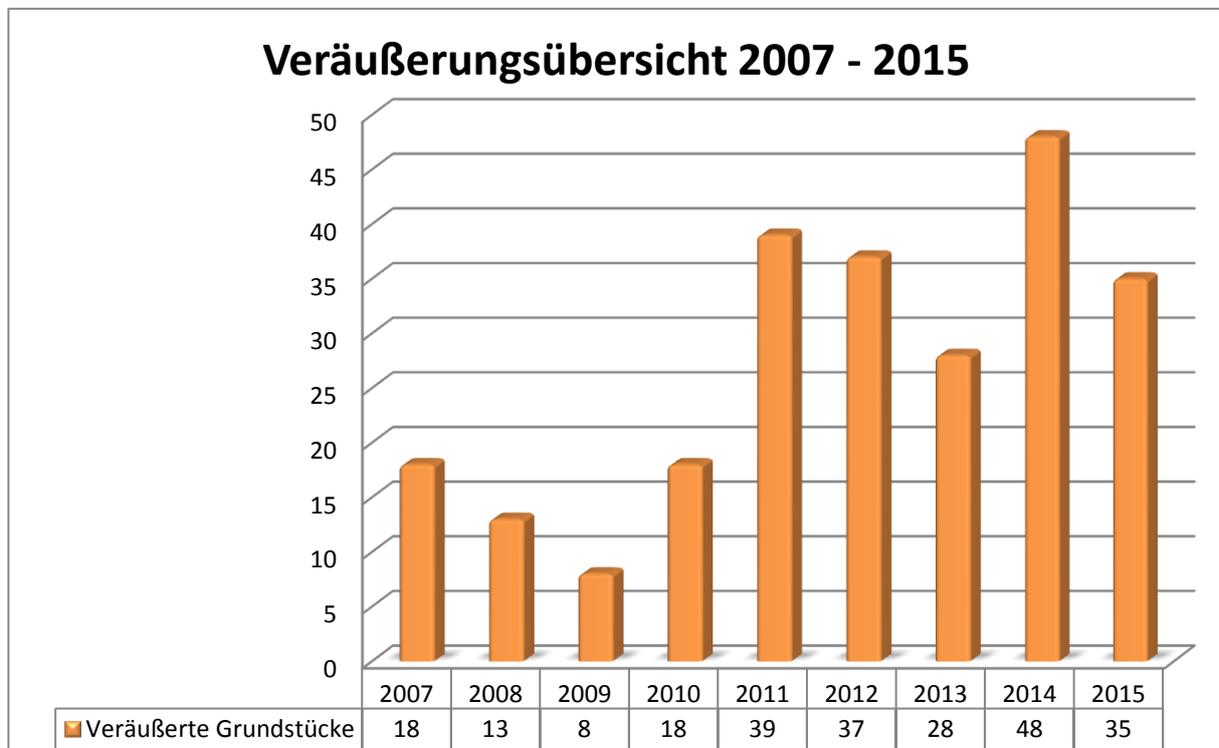
### Gewinn- und Verlustrechnung

#### Erträge

Die Ertragssituation hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die **Umsatzerlöse** haben sich insgesamt von 4.789 T€ auf 5.536 T€ erhöht. Dabei wurden die **Erlöse aus der Hausbewirtschaftung** von 1.368 T€ geringfügig auf 1.378 T€ gesteigert. Die Mietausfälle betragen 18,5 T€ (Vorjahr 35,5 T€). Das entspricht einem prozentualen Ausfall von 1,8 % (Vorjahr 3,4 %). Diese Ausfallquote ist als gut zu bezeichnen.

Der **Umsatz aus dem Verkauf von Grundstücken** steigerte sich von 3.345 T€ auf 3.647 T€. Es konnten 35 Grundstücke (Vorjahr 48) mit einer Gesamtfläche von 24.702 qm (Vorjahr 34.802 qm) veräußert werden. Eine Übersicht der veräußerten Grundstücke ist dem nachstehenden Diagramm zu entnehmen.



Die **Erlöse aus Erschließungen** sind 2015 von 0 T€ auf 433 T€ gestiegen.

Die **Verminderung des Bestandes** an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen schlug mit -356 T€ (Vorjahr -818 T€) zu Buche.

## **Aufwand**

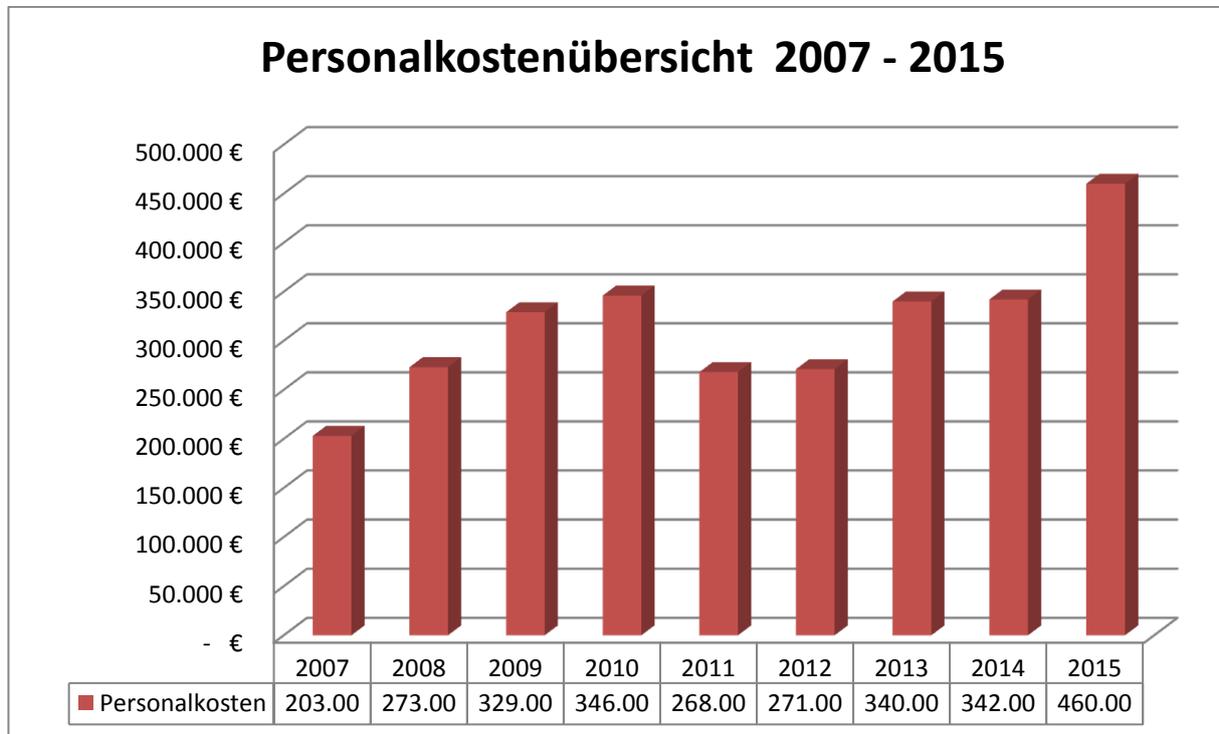
Die **Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen** haben sich von 2.437 T€ auf 3.276 T€ erhöht.

Dabei haben die **Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung** von 502 T€ auf 720 T€ zugenommen.

Die **Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke** haben sich von 1.386 T€ auf 1.611 T€ erhöht.

Die **Aufwendungen für Erschließung** haben sich von 532 T€ auf 932 T€ erhöht.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich erheblich von 342 T€ auf 460 T€.



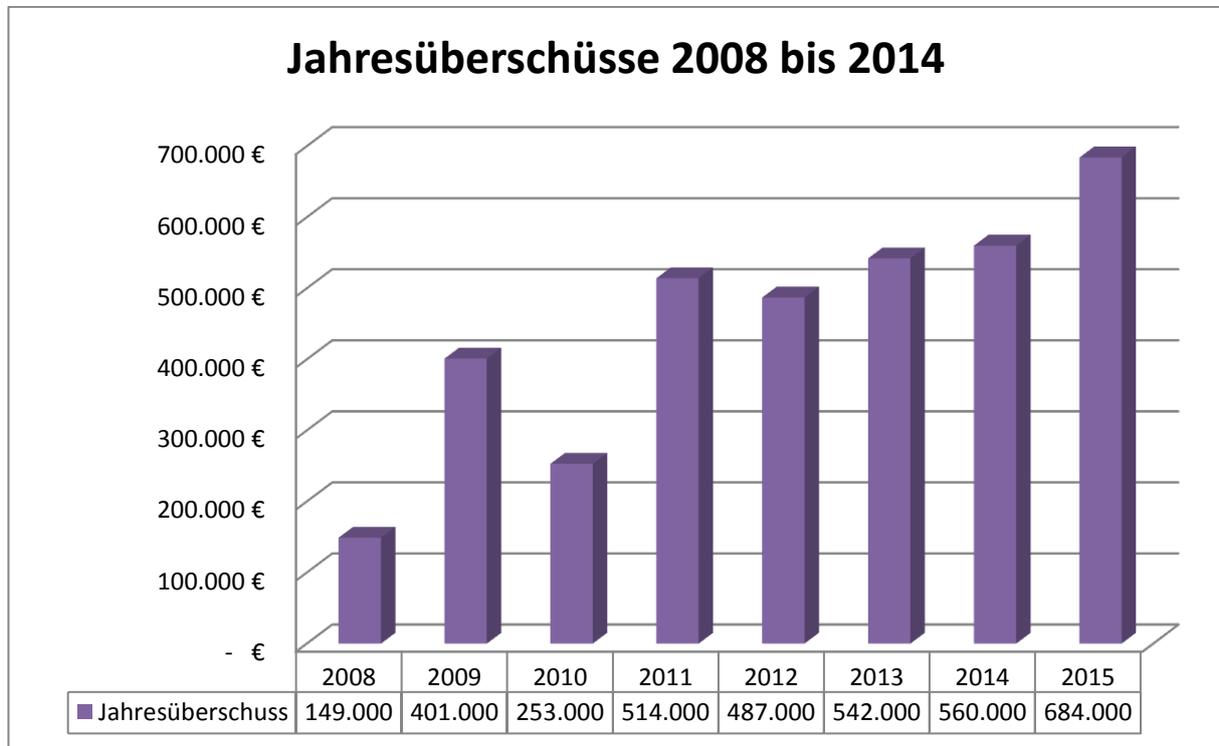
Die **Abschreibungen** haben sich leicht von 243 T€ auf 245 T€ erhöht.

Die **Sonstigen betriebliche Aufwendungen** haben sich von 203 T€ auf 202 T€ verringert.

Das **Betriebsergebnis** hat sich insgesamt von 863 T€ auf 1.049 T€ verbessert.

Das **Finanzergebnis** hat sich von -88 T€ auf -106 T€ verschlechtert.

Es wurde somit ein **Jahresüberschuss von 683.662,74 Euro erzielt.**



## Bilanz

Die **Bilanzsumme** hat sich von 16.506T€ auf 17.058 T€ erhöht.

### Aktiva:

Das **Anlagevermögen** erhöhte sich von 8.898 T€ auf 9.851 T€.

Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen stehen Mittel aus Eigenkapital und mittel- und langfristigem Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) gegenüber, so dass sich eine Deckung von 157 % (Vorjahr 168 %) ergibt.

Das **Umlaufvermögen** verringerte sich von 7.611 T€ auf 7.206 T€.

Dabei erhöhten sich die Werte der zum **Verkauf bestimmten Grundstücke u.a. Vorräte** von 5.897 T€ auf 6.116 T€.

Die **Forderungen** haben sich 2015 von 85 T€ auf 46 T€ verringert.

## Passiva:

Das **Eigenkapital** erhöhte sich - insbesondere aufgrund des Jahresüberschusses (684 T€) - von 8.667 T€ auf 9.351 T€.

Die darin enthaltene Rücklagen von 5.571 T€ erhöhten sich auf 6.131 T€. Die Eigenkapitalquote betrug 55% (Vorjahr 52 %).

2015 erhöhten sich die **Rückstellungen** von 1.737 T€ auf 1.892 T€.

Die **Verbindlichkeiten** haben von 6.093 T€ auf 5.803 T€ verringert..

## Organisationsfragen:

Eine gesonderte Stelle „Interne Revision“ ist nicht eingerichtet. Die WP halten die Einrichtung einer solchen Stelle unter Berücksichtigung der Größe der Gesellschaft auch nicht für erforderlich. Soweit Funktionstrennungen im Organisationsplan vorgesehen sind, werden diese beachtet. Davon haben sich die WP in Stichproben überzeugt. Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung haben sich nach den Feststellungen der WP nicht ergeben. Die Gefahr für Interessenkonflikte besteht aus Sicht der WP nicht, da die Aufgaben fallweise an externe Dritte vergeben worden sind.

Die Niedersächsische Kommunalprüfungsanstalt Braunschweig ist bei der überörtlichen Prüfung der Stadt Melle auch der Frage nachgegangen, wie eine noch stärkere Einbindung der Wohnungsbaugesellschaft in das Liegenschafts-management der Stadt Melle zu bewerten ist. Sie empfiehlt in diesem Fall, die Leitungs- und Entscheidungsverantwortlichkeiten klar und vertraglich voneinander abzugrenzen.

Die Personalunion von Verwaltungsvorstand der Stadt Melle und Geschäftsführer der Wohnungsbau Grönegau berge für den Fall Konfliktpotenzial, dass die Interessen der Geschäftsführung einerseits und die Interessen der Stadt Melle als Gesellschafterin andererseits (mit den Aufgaben der Kontrolle und Überwachung der Gesellschaften) auseinanderfallen. Insofern wurde empfohlen, eine Entzerrung der Zuständigkeiten in Erwägung zu ziehen, z.B. durch die Verlagerung des Beteiligungsmanagement in die Zuständigkeit einer anderen Person. Eine Entzerrung wurde bisher nicht vorgenommen.

## Kennzahlen:

	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Jahresüberschuss in T€	<b>683,6</b>	560,3	541,7	486,6	513,6	253,5	401,3
Eigenkapitalrentabilität	<b>9,7 %</b>	8,5 %	8,8 %	8,2 %	9,3 %	4,3 %	6,6 %
Umsatzrentabilität	<b>16,4 %</b>	15,4 %	19,1 %	17,2 %	18,7 %	10,8 %	15,9 %
Gesamtkapitalrentabilität	<b>5,7 %</b>	5,0 %	5,0 %	4,8 %	5,0 %	3,1 %	4,1 %

Die Vorjahreskennzahlen konnten bei der Muttergesellschaft 2015 verbessert werden.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die Nachfrage nach Bauland sich weiter positiv entwickelt hat. Zur Bevorratung eines ausreichenden Baulandangebotes im Stadtgebiet von Melle sind im Berichtsjahr die Aktivitäten hinsichtlich der Sicherung von Bauerwartungslandflächen intensiviert worden. Aufgrund der hohen Nachfrage nach landwirtschaftlichen Flächen wird die Akquise neuer Baugebiete zunehmend schwieriger. Eine Nachverdichtung innerörtlicher Flächen oder aufgebener Gewerbeflächen ist als sinnvolle Ergänzung zu forcieren.

Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke wurden wie bisher entsprechend der erwarteten Verwertbarkeit zu 25 % dem kurzfristig gebundenen und zu 75 % dem lang- und mittelfristig gebundenen Vermögen zugerechnet.

Insgesamt befindet sich die Nachfrage nach Mietwohnraum nach wie vor auf einem hohen Niveau, so dass ein möglicher Neubau von Mietwohnungen in günstigen Lagen überlegungswert erscheint. Hierbei muss sicherlich darauf geachtet werden, dass der Wohnraum bezahlbar bleibt.

Ebenfalls besteht bei der Erschließung und Vermarktung von Bauland aktuell eine sehr gute Absatzsituation. Die Entwicklung neuer attraktiver Baugebiete dürfte daher ebenfalls erfolgreich sein.

## Tochtergesellschaften:

Die Wohnungsbau Grönegau hat am 16.08.2006 zwei Gesellschaften als Tochterunternehmen erworben:

a) "Wohnungsbau Grönegau Beteiligungs GmbH" – Stammkapital: 25.000 €

b) "WOBAU Grönegau Projektentwicklungsgesellschaft mbH & Co.KG" – Stammkapital: 100.000 €

Die Gesellschaft zu a) ist aus rechtstechnischen Gründen entstanden, um die Gesellschaft zu b) gründen zu können. Der Geschäftsumfang ist daher gering.

Die WOBAU Grönegau Projektentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG wurde gegründet, um Bauprojekte abzuwickeln. Die Eigentumsanlage „Starcke-Carrée“ wurde in 2008 bezugsfertig. In 2015 waren Nachbesserungsarbeiten im Rahmen der Gewährleistung durchzuführen.

Die Gesellschaft hat 2015 für das innerstädtische Grundstück „Walle Carree“ mit der Projektierung und Vermarktung von 29 Eigentumswohnungen mit 40 Tiefgarageneinstellplätzen begonnen. Der Baubeginn war Ende 2014.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schloss hier in 2015 mit einem Fehlbetrag von 72 T€ ab.

(2014: -136 T€, 2013: 8 T€, 2012: -25 T€, 2011: -19 T€; 2010: -33 T€; 2009: -151 T€).

## Ergebnis:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat bestätigt, dass der Lagebericht des Geschäftsführers mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt.

**Es wurden uneingeschränkte Bestätigungsvermerke für alle 3 Gesellschaften erteilt. Das RPA hat am 29.08.2016 festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.**

Der Geschäftsführer der Wohnungsbau Grönegau hat 2016 den Mitgliedern des Ausschusses für Finanzen und Gebäudemanagement einen umfassenden Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 gegeben.

Ergänzende Bemerkungen des Rechnungsprüfungsamtes sind gemäß § 32 Abs. 3 Satz 3 der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) nicht erforderlich.

*Rechnungsprüfungsamt der Stadt Melle*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Detmer', with a stylized flourish at the end.

*Jürgen Detmer*

*Leiter Rechnungsprüfungsamt*

## **Anlage 3 Prüfbericht RPA - Solbad**

Melle, den 03.06.2016

## **Prüfung des Jahresabschlusses 2015 der Solbad Melle GmbH**

### **Prüfungsauftrag:**

Die Prüfung der Jahresrechnung obliegt nach den §§ 157, 158 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) dem örtlichen Rechnungsprüfungsamt. Dieses kann zulassen, dass die Beauftragung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unmittelbar durch die Gesellschaft erfolgt.

Im Einvernehmen mit der Solbad Melle GmbH wurde der Jahresabschluss 2015 wie in den Vorjahren von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Revisions-Treuhand Schäfer & Dr. Rudel GmbH, Osnabrück, geprüft. Der Vertrag hierzu wurde am 30.11.2015 unterzeichnet.

Die Prüfung wurde am 14.04.2016 abgeschlossen.

Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ging am 25.04.2016 beim Rechnungsprüfungsamt ein.

### **Vorjahresabschluss:**

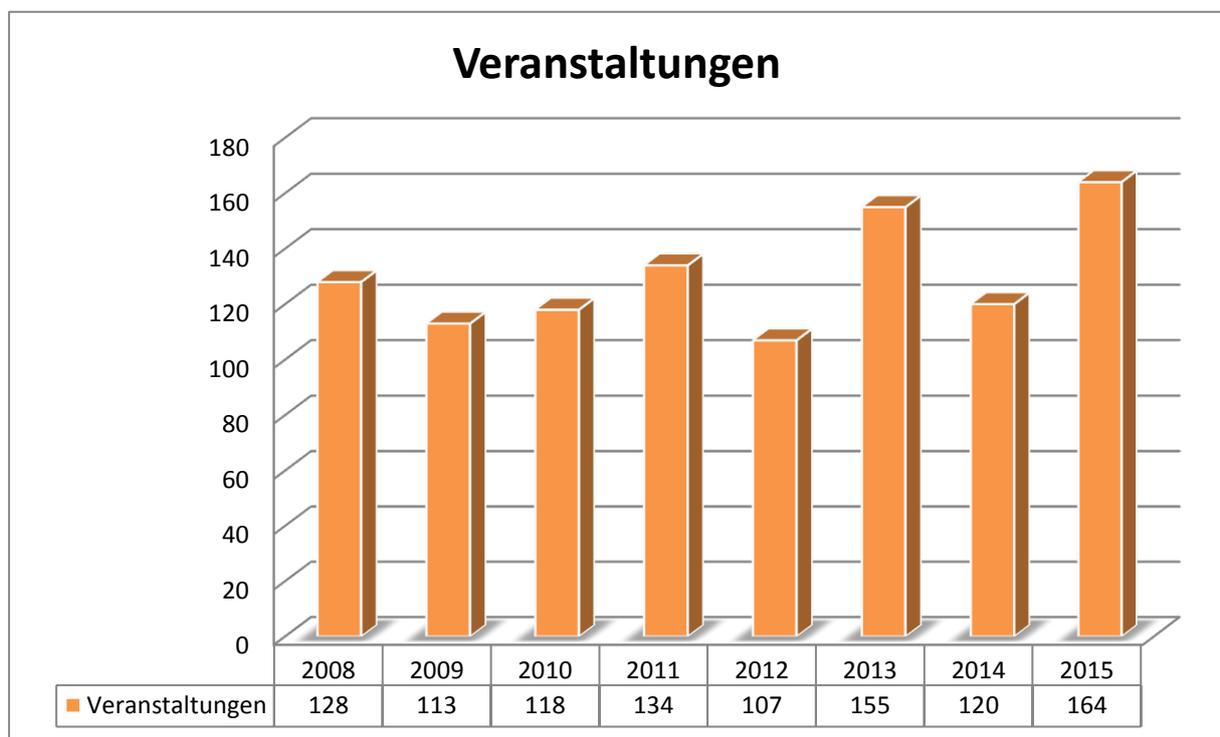
Die Vorjahresprüfung 2014 wurde ebenfalls von der o.g. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Die Gesellschafterversammlung hat am 23.06.2015 den Jahresabschluss 2014 zur Kenntnis genommen und dem Geschäftsführer Karl-Wilhelm Möller Entlastung erteilt. Die Bekanntmachung erfolgte durch Veröffentlichung im Meller Kreisblatt am 29.06.2015. Der Jahresabschluss 2014 mit Lagebericht lagen zu jedermanns Einsicht in der Zeit vom 06.07.2015 bis 10.07.2015 öffentlich zur Einsichtnahme im Amt Familie, Bildung und Sport, Engelgarten 21, 49324 Melle aus.

## Entwicklung in 2015:

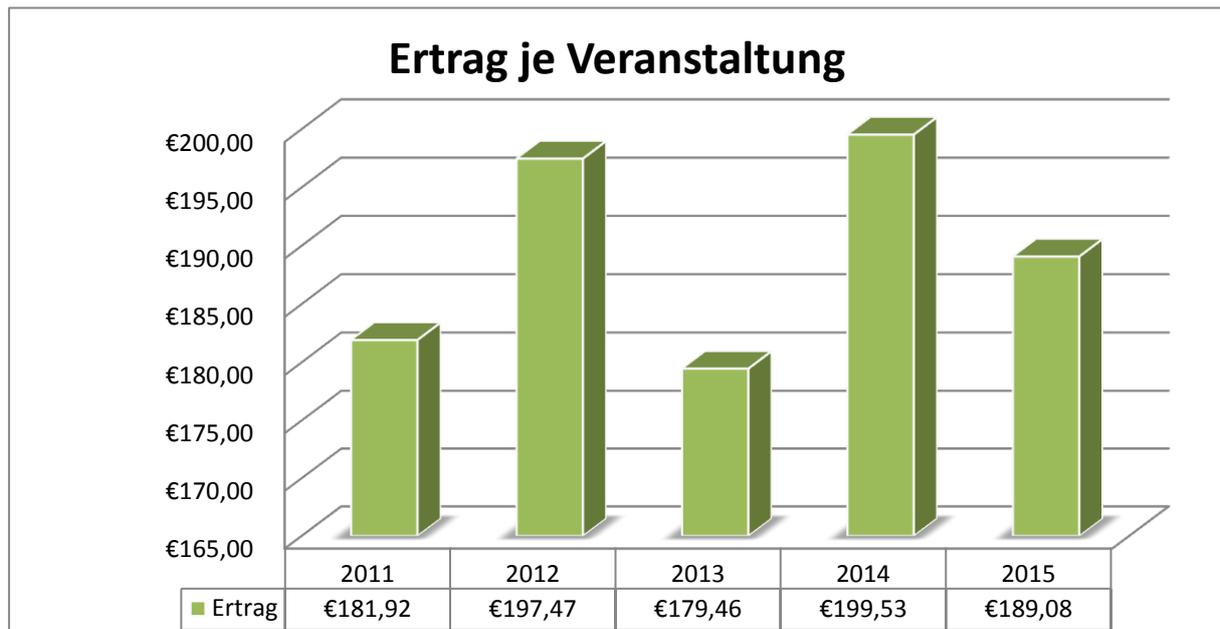
Die Solbad Melle GmbH betreibt nur noch das Forum Melle.

Das Forum wird von der GmbH vermarktet, die Bewirtschaftung erfolgt durch einen Pächter.

Die Auslastung nahm mit **164** (Vorjahr 120) gebuchten Veranstaltungen im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr zu.



Die Benutzungsgebühren lagen bei **31.008,57 €** (Vorjahr 23.943,32 €). Der Ertrag je Veranstaltung in Höhe von **189,08 €** (Vorjahr 199,53 €) ging geringfügig zurück.



## Entwicklung von Vermögen und Kapital:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 ist gegenüber dem Vorjahr von 1.186 T€ auf **1.037 T€** gesunken. Diese Abnahme ist im Wesentlichen auf die Entnahme aus der Kapitalrücklage zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich von 1.157 T€ auf **995 T€** vermindert, weil sich gegenüber dem Vorjahr ein Bilanzverlust ergeben hat.

## Jahresergebnis:

Die Jahresfehlbeträge vor Entnahme aus der Kapitalrücklage und der Verlustübernahme durch die Stadt Melle betragen:

	2011 in T€	2012 in T€	2013 in T€	2014 In T€	2015 In T€
	-285	-310	-330	-359	<b>-352</b>
davon:					
Solbad (bis 2011)	+17	0	0	0	<b>0</b>
Forum	-302	-310	-330	-359	<b>-352</b>

Das Betriebsergebnis im hat sich von -359 T€ auf **-352 T€** verändert.

Der Verlust für das Forum wird im Umfang von **170 T€** (Vorjahr: 169 T€) durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage für das Forum abgedeckt. Das entspricht den für das Forum berücksichtigten Abschreibungen für das Betriebsgebäude einschließlich Außenanlagen und Einrichtung.

Die (zweckgebundene) Kapitalrücklage für das Forum ist von rd. 5 Mio. € bei Fertigstellung zurückgegangen auf **885 T€** (Vorjahr: 1.055 T€)

Die Kapitalrücklagen insgesamt betragen **932 T€** (Vorjahr: 1.102 T€)

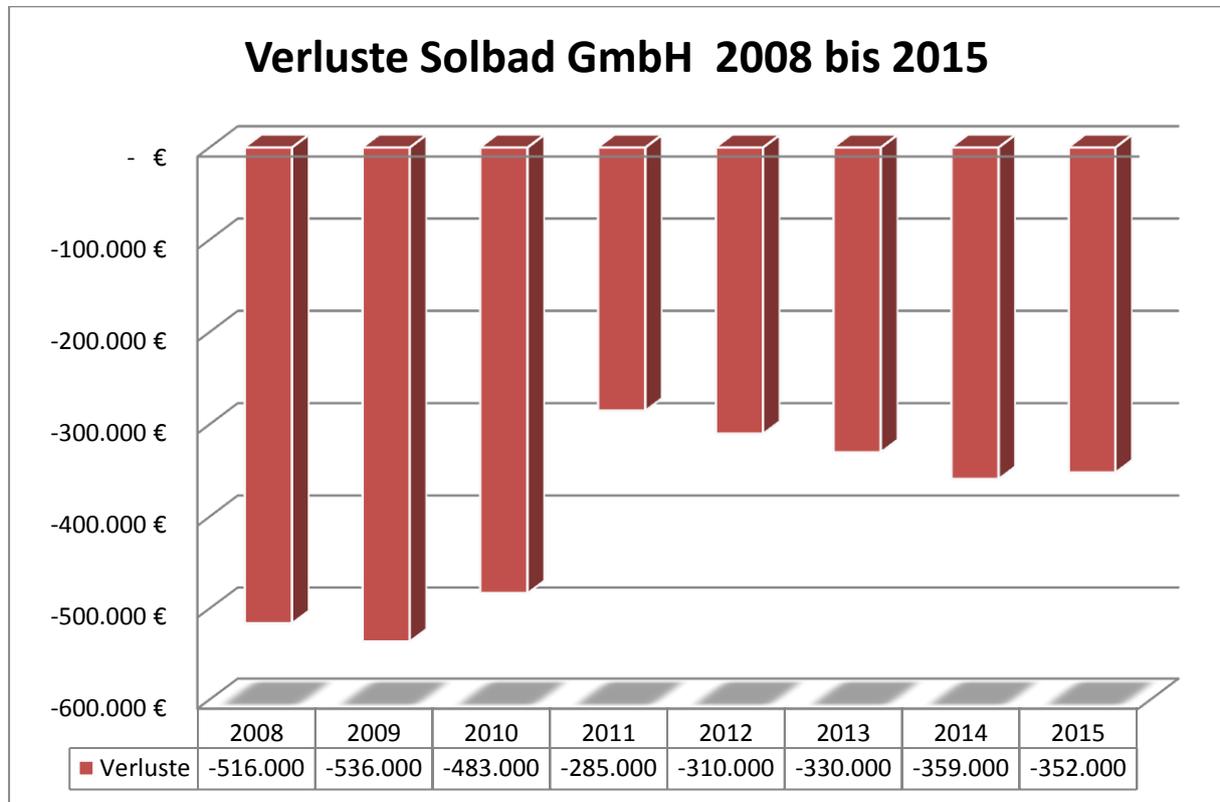
Der Bilanzverlust beläuft sich somit nach Entnahme aus der Kapitalrücklage für das Forum auf **182 T€** (Vorjahr: 190 T€)

Die Stadt zahlte 2015 einen Zuschuss von **190 T€** (Vorjahr: 164 T€)

## Entwicklung:

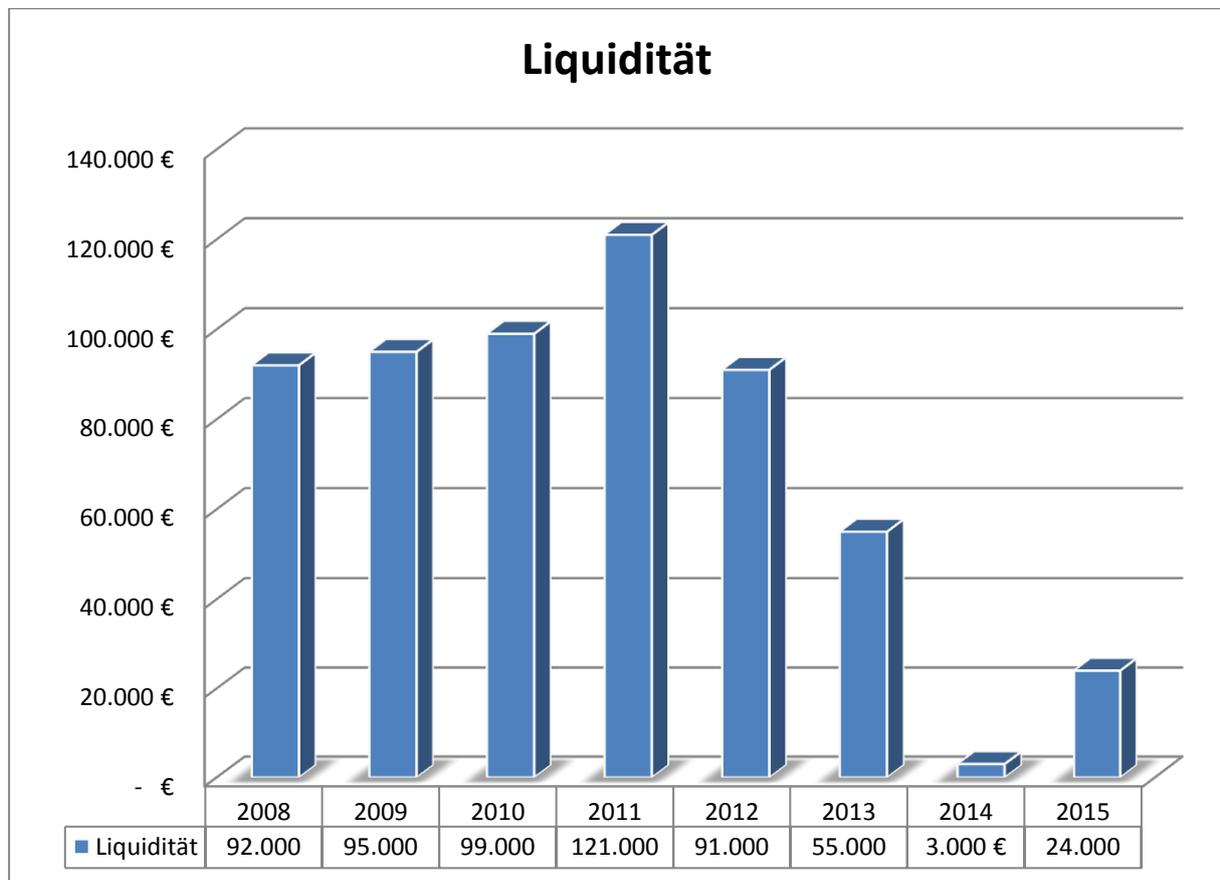
Die Entwicklung von 2012 bis 2015 ist in anliegender Tabelle aufgezeigt.

	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
	<b>in T€</b>			
<b>Verlust</b>	-310	-330	-359	<b>-352</b>
<b>Entnahme Rücklage Forum</b>	166	165	169	<b>170</b>
<b>Bilanzverlust</b>	-144	-164	-190	<b>-182</b>
<b>Einzahlung aus städt. Haushalt</b>	121	144	164	<b>190</b>



## Liquidität:

Die Kapitalflussrechnung ergibt, dass sich die Liquidität von 3 T€ auf **24 T€** nur unerheblich verbessert hat.



## Ergebnis:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Ergänzende Bemerkungen des Rechnungsprüfungsamtes sind gemäß § 32 Abs. 3 Satz 3 der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) zum Jahresabschluß nicht erforderlich.

## Grundsätzliche Anmerkungen des Rechnungsprüfungsamtes:

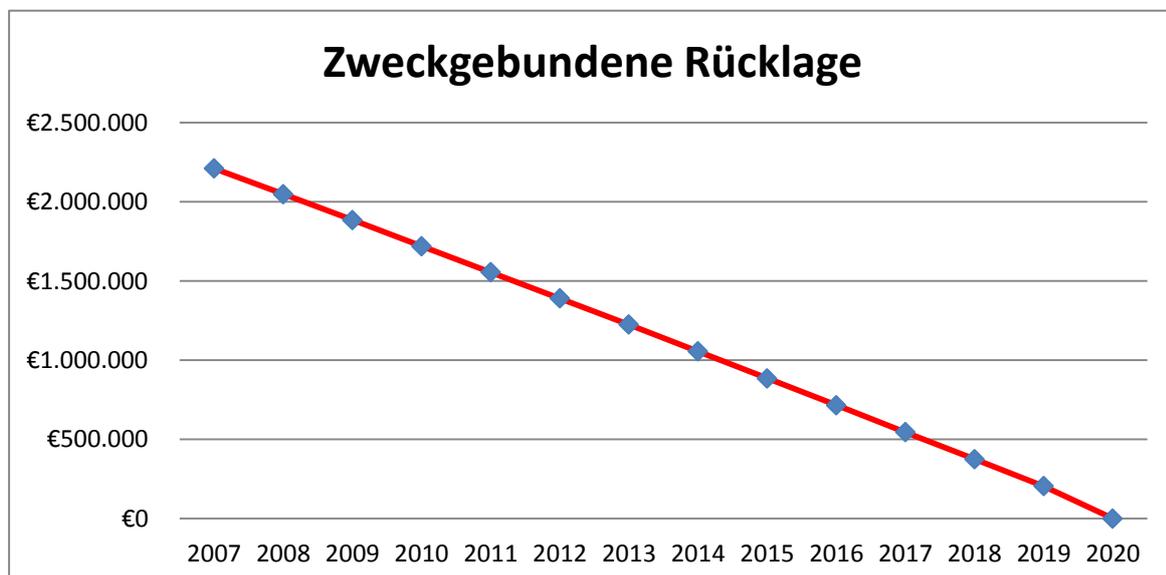
Im Lagebericht wird u.a. darauf hingewiesen, dass zur Verbesserung der Ertragslage, die Entgeltordnung zum 01.01.2016 überarbeitet worden ist. Die bisherigen Tarife wurden um 10 % erhöht. Zusätzlich ist ein Techniktarif eingeführt worden. Es ist Ende 2016 eine

Überprüfung der Erträge vorzunehmen.

Das Rechnungsprüfungsamt weist nochmals darauf hin, dass der Mindestpachtzins für die Bewirtschaftung mit 385 € monatlich viel zu niedrig angesetzt ist. Der Pachtzins ist seit 2002 unverändert. Bei 164 Veranstaltungen pro Jahr sollte der Pachtzins **erheblich** angehoben werden.

Ein weiterer Punkt für Anmerkungen besteht in der Abrechnung des Küchenstroms. In jedem Jahr wird dieses Thema in der Gesellschafterversammlung diskutiert. Aus Sicht des Rechnungsprüfungsamtes sollte eine generelle Entscheidung getroffen werden. Notfalls sind die Stromkreisläufe aufzuteilen und über verschiedene Zähler abzurechnen. Dem Pächter wird nach Meinung des Unterzeichners zu weit entgegengekommen.

Sorge bereitet dem Rechnungsprüfungsamt der jährliche Rückgang der zweckgebundenen Rücklage für das Forum, da die Abschreibung nicht erwirtschaftet wird. Bei unveränderter Vorgehensweise ist die zweckgebundene Rücklage (ursprünglich ca. 5 Mio Euro) in ca. 5 Jahren aufgebraucht.



**Rechnungsprüfungsamt der Stadt Melle**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Detmer', written in a cursive style.

Jürgen Detmer

Leiter Rechnungsprüfungsamt

